



++

360 Grad Drehung mit DEMAG-Antriebstechnik

Man fühlt sich wie am Donauturm, nur dass nicht der Stephansdom und der Kahlenberg vorbeiziehen, sondern die Kulisse der Schweizer Alpen: Säntis, Appenzell, der Bodensee und das Rheintal sowie Vorarlberg. Und das alles innerhalb einer Stunde. Erleben kann man das am Appenzeller Aussichtsberg „Hoher Kasten“ in 1.795 Meter Höhe. Dort bietet ein Drehrestaurant durch die Panoramafenster einen ständig wechselnden, faszinierenden Rundblick.

Eigentlich dreht sich nicht das ganze Restaurant, sondern nur der Teil, in dem die Gäste kulinarisch verwöhnt werden. Es ist ein Kreis mit 14,5 Meter Durchmesser, in dessen Mitte ein fester Kern ist, auf dem sich das Buffet des Restaurants befindet. Also dreht sich ein Ring um ein Zentrum. Die Idee, eine rotierende Scheibe in den Boden einzulassen, stammt von den Schweizer Architekten rcl.ag aus Rheineck.

Für die Umsetzung fanden die Architekten in den Spezialisten von Demag Cranes & Components die kongenialen Partner, die das erforderliche Antriebssystem, von der Fahreinheit bis zum Frequenzumrichter, lieferten.

Der Drehteller setzt sich aus umlaufenden Kranschienen sowie einem Metallkranz samt aufgelegtem Holzboden zusammen. Getragen wird die Konstruktion von 24 kreisförmig angeordneten Radblöcken, die

fest in den Betonboden verschraubt sind. Zusätzlich gibt es sechs Seitenführungen in Form von nicht angetriebenen Radblöcken, da der Drehkranz von außen geführt werden muss. Die Konstruktion muss sowohl einen ruckfreien Lauf wie auch ein sanftes und präzises, stufenloses Beschleunigen und Bremsen gewährleisten. Und das alles bei einem Minimum an Geräuschentwicklung. Dazu wurden schall-dämmende Schaumplatten montiert und an den Antriebselementen rundum eine Grafit-Dauerschmierung aufgebracht. Für die Trennung vom Holz des Bodens und der darunterliegenden Stahlkonstruktion sorgt eine Folie. Der schmale Übergangsspalt vom Innen- zum Außenkreis ist durch eine Bürstdichtung isoliert, die zudem auch die Staubentwicklung reduziert.

Für die erforderliche Bewegung des Drehelements sorgen sechs Flachdoppelgetriebe mit Bremsmotoren, die in ihrer Drehzahl auf die hier geforderte, sehr geringe Geschwindigkeit ausgelegt sind. Darüber hinaus ermöglicht die patentierte Drehmomentstütze der Flachgetriebe eine radikal kraftfreie Übertragung des Drehmoments zwischen Radblock und Getriebemotor. Die komplett verschleißarme Antriebstechnik und die hohe Funktionssicherheit sind ein großer Vorteil für die Betreiber des neuen Schweizer Aussichtswunders.



Aufbau des auf Radblöcken liegenden Drehtellers.

Demag Cranes & Components GmbH
Vilniusstraße 5
5020 Salzburg
0662 / 88 906 - 0
office@demagcranes.at
www.demagcranes.at



Intuitiv die richtige Taste wählen

Schalten, Dimmen, Jalousien bedienen oder Lichtszenen abrufen – die Funktionen der neuen solo®-KNX-Standard-Bedienelemente von Busch-Jaeger, einem Unternehmen der ABB-Gruppe, sind vielfältig. Die frei programmierbaren, multifunktionalen Bedienelemente sind als Einfach-, Zwei-fach- oder Vierfach-Varianten erhältlich. Jede Wippe verfügt über zwei LEDs, die den Status der geschalteten Verbraucher anzeigen. Bei der Standardvariante (als Einfach-, Zwei-fach- oder Vierfach-Varianten erhältlich) wird der passende Busankoppler gleich mitgeliefert.

Die innovative RGB-LED-Technik folgt einem intuitiven Farbkonzept, das bei den Multifunktionsbedienelementen jeder Funktion eine bestimmte Farbe zuordnet. Zur leichteren Orientierung können die Taster zusätzlich mit Piktogrammen versehen oder individuell beschriftet werden. Die selbst-erklärenden Piktogramme, die in Form eines transparenten Beschriftungsbogens beiliegen, decken das häufigste Anwendungsspektrum der Gebäudesystemtechnik ab. Die neuen solo®-KNX-Bedienelemente eignen sich sowohl für das private als auch für das gewerbliche Umfeld. Zusätzlich wurde ein Diebstahlschutz integriert – wichtig für den Einsatz in öffentlichen Bereichen.



ABB AG

T +43 (0)1 60109-2264
F +43 (0)1 60109-8600
abb.ipvs@at.abb.com
www.busch-jaeger.de

Einfache Lichtsteuerung

Die neue Dimmstation Universal präsentiert sich als wahres Multitalent. Lampenschonender Softanlauf, automatischer Übertemperaturschutz, Memoryfunktion des Helligkeitswertes und einiges mehr beinhaltet das Gerät. Gesteuert wird die aktuelle Innovation der Firma JUNG über die Sensor-Module oder Tastsensor-Module. Zwei Stationen lassen sich parallel schalten. Kommt außerdem die Steuerung von Jalousien und Rollläden hinzu, lässt sich die Dimmstation mit der JUNG-Relaisstation Universal zusammenschalten.

Speziell für den Einsatz in Hotels bietet das System eine weitere Funktion. Um die Beleuchtung zentral zu steuern, kann der Hotelcard-Schalter angeschlossen werden. Sobald der Gast die Karte einlegt, wird die Zimmerbeleuchtung eingeschaltet. Nach dem Entnehmen der Karte verlischt das Licht erst nach einer dreiminütigen Abdimmphase – der Gast braucht den Raum also nicht im Dunkeln zu verlassen.

Praktisch zur Inbetriebnahme ist die Vor-Ort-Bedienung. Dabei kann die Dimmstation manuell über das integrierte Tastenfeld betrieben werden, ohne dass Bedienstellen angeschlossen sind.

Euro Unitech Elektrotechnikges.m.b.H.

T +43 (0)1 6627250
F +43 (0)1 6167506
office@eurounitech.at
www.eurounitech.at



Gibt es ein Leben nach der Glühbirne?

Orientierungshilfe zur Leuchtmittelwahl im Privatbereich

Text: Iris und Michael Podgorschek
(podpod design)



©Klaus Vyhalek

Im Zukunftshaus, erbaut nach Plänen von Architekt Hans Peter Wörndl, wurde der Wohnraum warmweiß beleuchtet.

Haben die traditionellen Leuchtmittel ausgedient oder noch ihre Berechtigung? Welche Erwartungen werden an LEDs gestellt, und wie weit ist die technische Entwicklung? Wie sieht es mit der tatsächlichen Energieeinsparung aus? Und was können wir in den nächsten Jahren erwarten? Welche Lichtqualität wird für welchen Anwendungsbereich benötigt? Welche Strategien sind zielführend für den Privatbereich?

Bewusster Umgang mit Licht

Im Wohnbereich gab man sich früher mit einer rundum abstrahlenden, von der Decke abhängten Leuchte zufrieden. Dann kam eine Zeit, in der großzügig viele kleine blendende Halogenspots eingesetzt wurden. Und heutzutage werden, mit dem zunehmenden Bewusstsein für die emotionale Bedeutung von Licht, immer mehr Wohnungen auch qualitativ hochwertig ausgeleuchtet.

Die rasant fortschreitende technologische Entwicklung bietet immer mehr neue Gestaltungsmöglichkeiten für das Licht, was die Sache für den Endverbraucher nicht einfacher macht. Mit dem steigenden Anspruch an die Lichtqualität werden automatisch mehr Lichtquellen eingesetzt; um den Wohnraum zu inszenieren und den Komfort zu steigern. Kombiniert man das Grundlicht mit einer Beleuchtung der vertikalen, raumbegrenzenden Flächen, mischt man womöglich noch einzelne Boden- oder Tischleuchten dazu, summiert sich die Anschlussleistung. Deshalb ist es sehr wichtig, energieeffiziente Lösungen zu suchen und sich als Nutzer anzugehören, nur in den Räumen das Licht einzuschalten, in denen man sich gerade aufhält. Mit der entsprechenden Installation können Bewegungsmelder eingebaut oder Lichtszenarien vorprogrammiert und die gewünschten Stimmungen abgerufen werden.

Die Verwirrung ist perfekt

Im Objektbereich werden schon seit Langem Metallhalogendampflampen mit keramischem Brenner oder Leuchtstofflampen eingeplant,

die hinsichtlich Effizienz und Wartung sehr gute Werte aufweisen. Seit dem fortschreitenden Glühlampenverbot ist erstmalig auch der Konsument mit einer Reihe von Fragen konfrontiert, die oft nicht einmal Fachleute so eindeutig beantworten können. Statt der altbewährten Glühbirne steht in den Regalen der Baumärkte eine unüberschaubare Bandbreite von Leuchtmitteln zur Verfügung – und trotzdem (oder deshalb?) finden verzweifelte Hamsterkäufe der auslaufenden Modelle statt. Auf den Verpackungen muss seit 2011 angegeben werden, wie hoch der Lichtstrom ist (Strahlungsleistung einer Lichtquelle, Maßeinheit Lumen = lm) und welche mittlere Lebensdauer zu erwarten ist (was im Klartext bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt bereits 50 Prozent der Leuchtmittel ausgefallen sind). So wird es endlich auch dem Konsumenten ermöglicht, theoretische Vergleiche anzustellen.

Lebensdauer und Lichtausbeute

Dem viel umstrittenen Verbot der Glühlampe liegt die Tatsache zugrunde, dass dieser Temperaturstrahler extrem ineffizient ist, da ein Großteil der Energie in Wärme umgesetzt wird. Die Lichtausbeute beträgt nur 10–14 Lumen pro Watt bei einer mittleren Lebensdauer von 1.000 Stunden, was im Vergleich mit einer Leuchtstofflampe (85 lm/W bei 18–40.000 h) oder einer Metallhalogendampflampe (97 lm/W bei 12.000 h) sehr gering ist. Doch im Privatbereich wird die Metallhalogendampflampe mit keramischem Brenner, die eine brillante Lichtqualität aufweist, nur selten verwendet werden, da sie keinen Warmstart und kein Dimmen erlaubt. Das heißt in der Praxis, wenn man das Licht ausschaltet, muss man ca. 10 Minuten warten und dann den Farbspielen von Grün bis Gelb zusehen, bis sich die Gase wieder entladen und die volle Beleuchtung da ist. In Anwendungsbereichen, bei denen das Licht dauerhaft eingeschaltet ist, kann sie allerdings auch im Privatbereich eine sehr effiziente Lösung sein.

Ein vortrefflicher Ersatz für die Glühbirne in den gängigen Drehfassungen ist die Halogenbirne mit vergleichbarer Lichtqualität, doppelter Lebensdauer (2.000 h) und bis zu 30 Prozent mehr Lichtstrom. Wenn man davon ausgeht, dass im Wohnbereich ungefähr 4–5 Stunden am Tag das Licht eingeschaltet ist, ist bei bis zu 1.825 Brennstunden im Jahr eine längere Lebensdauer kein Nachteil.

Wirklich großes Einsparungspotenzial bringt der Einsatz von Kompakteuchtstofflampen, diesem Vorzug stehen jedoch eine Reihe von Nachteilen gegenüber. Zuerst muss die Geometrie stimmen; Leuchten wurden für eine bestimmte (Glüh-)Lampengröße entworfen, und oft sind Energiesparlampen deutlich länger – wer kennt sie nicht, die Hänge- oder Wandleuchten mit den keck herausblenden Lampen? Störend ist auch, etwa im Stiegenhaus oder am WC, dass die Lampe eine gewisse Zeit braucht, um die volle Lichtleistung zu entfalten. Und der Einsatz im Außenbereich ist nur bedingt zu empfehlen, da der Lichtstrom bei tiefen Temperaturen abfällt. Häufiges Schalten verringert wiederum die Lebensdauer, und die Dimmbarkeit muss bei der Produktwahl geprüft werden. Auch das Spektrum kommt nicht annähernd an das der Glühlampe heran. Dieses Leuchtmittel ist also mehr für untergeordnete Räume zu empfehlen.

Im Vergleich dazu hat die LED-Technologie wesentlich mehr Potenzial. In ihren Anfängen als Quelle kalten Lichts verschrien, verbessern sich Lichtqualität und -ausbeute in halbjährlichen Schritten. Es werden immer bessere „Retrofits“ als 1:1-Ersatz für die alten Fassungen angeboten, deren hohe Leistung und langes Leben jedoch von optimaler Kühlung abhängen. Parallel dazu gibt es auch Leuchten, bei denen LED-Leuchtmittel und Leuchtengehäuse eine Einheit bildet – mit dem ökologischen Nachteil, dass nach der Lebensdauer von etwa 50.000 Stunden die gesamte Leuchte entsorgt werden muss.



©podpod design

Am "Wortreich" im Hotel Hochschober sieht man, wie der Einsatz niedriger Lichtquellen, wie Stehleuchten und in den fensterleibungen integrierte Linearleuchten, intime Stimmungen schafft

Mitschwimmen oder Gegenrudern?

Wichtig ist zu entscheiden, in welchen Räumen welche Lichtqualität gewünscht wird, und welche Kriterien das Leuchtmittel erfüllen muss:

- Welche Lichtqualität brauche ich in welchem Raum?
- Wie sehen meine Schaltgewohnheiten aus? (häufiges Ein- und Ausschalten)
- Will ich dimmbares Licht?

Dann müssen die besten Werkzeuge zur Schaffung der gewünschten Atmosphäre gefunden werden. Das Auge gewöhnt sich an die Lichtfarbe des vorherrschenden weißen Lichts, indem es adaptiert. Bewusst wahrgenommen werden erst Farbtemperaturunterschiede bei der Mischung von verschiedenen Lichtquellen im Raum. Aufgrund der Produktvielfalt (und der Vielfalt an Weißtönen) ist es aber unbedingt anzuraten, verschiedene Lampen selbst auszuprobieren und herauszufinden, welche Lichtart als angenehm empfunden wird. Denn Licht lässt sich nicht beschreiben – es muss erfahren werden.



©Klomfar Bruno

Beim Dachausbau der Architekten Groh & Partner für Privatbauherren wurde das Licht möglichst in der Architektur integriert.

Praktischer Leitfaden zu Leuchtmittelwahl im privaten Bereich:

Halogenbirne: hervorragender Ersatz für die Glühbirne, vergleichbare Lichtqualität, dimmbar, 30 Prozent Energieeinsparung, verdoppelte Lebensdauer.

Kompakteuchtstofflampe und Leuchtstofflampe: nicht geeignet für häufiges Ein- und Ausschalten, keine Brillanz, nicht alle Produkte dimmbar, lange Lebensdauer, geringer Energieverbrauch, nicht geeignet für niedrige Umgebungstemperaturen.

LED-Retrofit: Lichtqualität muss je nach Produkt beurteilt werden, warmweiß und kaltweiß erhältlich, nur wenige Produkte dimmbar, lange Lebensdauer (bei optimaler Kühlung), geringer Energieverbrauch.

Metalldampflampen mit keramischem Brenner: nicht dimmbar, kein Warmstart möglich, geringer Energieverbrauch, brillantes Licht.



ACO ShowerDrain ES Schlitzrinne

Elegant und dezent führt das neue Mitglied der ACO ShowerDrain E Familie das Wasser völlig unauffällig in der Fuge ab.



- Elegant und dezent.
- Barrierefreie Duschplatzgestaltung.
- Schönheit und Funktionalität zu Ihren Füßen.
- Einfache Reinigung.
- Herausnehmbarer Geruchsverschluss.
- Einteilige Rinne: sehr dicht.
- Erhältlich in runder oder eckiger Ausführung.

Die ACO ShowerDrain E Familie - Barrierefreie Vielfalt für Ihr Bad.



ACO Passavant GmbH
Gewerbestrasse 14-20
2500 Baden
Tel.: 02252/22420-0
Fax: 02252/22420-30
info@aco-passavant.at
www.diezukunftinihrembad.at

450 m² „Living Office“ im Burgenland

Der burgenländische Büromöbel-Hersteller Neudoerfler Office Systems hat in einer feierlichen Zeremonie seine neu umgebauten Zentrale und den 450 m² großen Schauraum eröffnet. Nach knapp vier Monaten Umbauzeit präsentierte das Traditionunternehmen seine hochwertigen Bürolösungen, italienische Designerprodukte und ergonomische Bürodrehstühle, wie den neuen HAG Capsico Puls (mit dem Red Dot Award 2011 ausgezeichnet).

In Anwesenheit von Burgenlands LH Hans Niessl, WK Präsident Peter Nemeth, AK Präsident Alfred Schreiner und Neudörfl BGM Dieter Posch präsentierte das Führungsduo von Neudoerfler Office Systems, CEO Mag. Helmut Sattler und CFO Mag. Doris Bock, die aktuellen Trends im Büromöbelmarkt.

Besonderes Augenmerk wird in dem Schauraum auf das Ergonomiestudio mit Bio Feedback- Möglichkeit und die Präsentation des „Living Office“ (die Büros der MA sind live zu begehen) gelegt.

Der Schauraum ist Mo. bis Do. zwischen 8 und 17 und Fr. von 8–12 Uhr geöffnet.

Neudoerfler Office Systems GmbH

T +43 (0)2622 77444

F +43 (0)2622 77444-9

bueromoebel@neudoerfler.com

www.neudoerfler.com



Wohlbefinden durch Flexibilität

Der menschliche Körper ist für Bewegung ausgelegt. Sowohl langes Stehen als auch langes Sitzen sind ungesund. Durch die Reduktion der Muskelaktivität entstehen Verspannungen und Schmerzen. Die Bandscheiben werden einseitig belastet. Darüber hinaus kommt es zu einer Beeinträchtigung des Blutkreislaufes, was zu einer Unterversorgung der inneren Organe führt.

Ein Steh-Sitz-Tisch führt nachweislich zu einer deutlichen Verbesserung dieser Problemfelder, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit werden spürbar gesteigert. Entscheidend sind aber auch die Funktionalität und der Bedienungskomfort. Speziell für die Stehposition muss der Tisch genügend stabil sein, damit die Tischplatte nicht bei jeder Handbewegung mitschwingt und so die Freude an der Arbeit vermindert. Der Multi-Level-Desk von Svoboda ist mit dem GS-Zeichen zertifiziert und erfüllt alle professionellen Standards. Dazu gehören ein sehr weiter Verstellbereich von 68–118 cm, ein automatischer Einklemm- und Überlastschutz sowie eine Bedienungseinheit mit vier speicherbaren Höhen. Selbstverständlich kann der Tisch auch mit allen Kabelmanagement-Features ausgestattet werden.



Möbelwerk Svoboda GmbH & Co KG

T +43 (0)2742 292-0

F +43 (0)2742 257-243

bueromoebel@svoboda.at

www.svoboda.at

Verfeinerte Akustiklösungen

Das umfangreiche EGGER-Produktprogramm wurde im Bereich Akustik um „ProAkustik Finest“ erweitert: Das neueste Highlight ist eine Platte mit 308.642 Löchern pro Quadratmeter Feinstperforation, die EGGER nun erstmals auf Schichtstoffbasis anbietet. Verarbeiter können hier bei der Perforation 1,8/1,8/0,5 mm auf das umfassende Schichtstoffprogramm der EGGER-ZOOM-Kollektion zurückgreifen.

„ProAkustik Finest“ wird von EGGER auftragsbezogen angeboten und kann ein- oder beidseitig dekorativ ausgeführt werden. Neben dem Einsatz als Möbelkomponente findet das neue Produkt auch als Wandverkleidung und Trennwand Verwendung, jedoch auch schallabsorbierende Decken und Deckensysteme oder nachträgliche Einbauten können problemlos umgesetzt werden. Seit Jänner 2011 vertreibt EGGER die bisher angebotene Standard-Mikroperforation 3,0/3,0/1,0 mm in nun verbesserter Ausführung unter dem Namen „ProAkustik Classic“. In zehn verschiedenen Dekoren ist sie ab Lager erhältlich, individuelle Lösungen werden auftragsbezogen hergestellt. Die Rückseite weist nun fix definierte Bereiche ohne Perforation auf, womit die Befestigung in der Hauptanwendung „Wandverkleidung“ deutlich vereinfacht wird. Aktuelle Messungen haben ergeben, dass EGGER die Schallabsorptionswerte durch die Produktionsumstellung noch einmal verbessern konnte. Der SAA-Wert liegt nun bei 0,77 statt 0,74.



FRITZ EGGER GmbH & Co. OG
T +43 (0)50 600-0
F +43 (0)50 600-10111
info-sjo@egger.com
www.egger.com

MEHR AUS HOLZ.

E EGGER

EGGER AKUSTIK-LÖSUNGEN

PROFESSIONAL

GESTALTUNGSFREIHEIT UND FUNKTION
DURCH DAS KOMPLETPROGRAMM VON EGGER



EGGER
erweitert
Akustik
Produktpalette

© EGGER/OMV Wien



Um Lösungen für eine gute Akustik anzubieten, erweitert EGGER mit seinem Partner **Akustik+** die Produktpalette bei akustisch wirksamen Holzwerkstoffen. Neben der ProAkustik Classic bietet EGGER auch die ProAkustik Finest an. Die ProAkustik Platten sorgen z.B. im neuen OMV Headoffice „Hoch Zwei“ in Wien für eine angenehme Raumatmosphäre.

Kaindl Hausmesse gut besucht

Wie schon in den vergangenen Jahren lud Kaindl seine Kunden und Partner auch Anfang 2011 ins Open Floor House nach Salzburg. Bei knapp 900 Besuchern aus aller Welt stießen die Produktneuheiten und der neue Markenauftritt auf regen Zuspruch.

Eine brandneue Entwicklung, speziell für die Hausmesse, waren die Synchrondekore SX „Natural Touch Rough Sawn“. Diese besondere Platte in 10 unterschiedlichen Dekoren fällt vor allem durch die säge-raue Oberfläche auf – ein innovatives Produkt für das moderne Interior Design. Auch im Bodensegment wurden neue Trends gesetzt. Die beliebte Laminatboden-Serie „Natural Touch“ wurde um zwei neue Synchronstrukturen erweitert („Fabulous“ und „Gentle“), welche beim Publikum positive Reaktionen hervorriefen.

Für besonderen Andrang sorgte das Virtual Apartment. Mit spezieller 3D-Brille lassen sich die Platten und Böden im kinoähnlichen Vorführraum hautnah erleben. Dabei wurde beim Open Floor House 2011 eine weitere Neuheit präsentiert: 3D-Terminals, die das Virtual Apartment direkt an den POS und damit zum Endverbraucher bringen. So kann der Kunde seine Wunschprodukte realitätsnah im Wohnambiente erleben und damit leichter und schneller seine Entscheidung treffen.

Kaindl Holzindustrie, Kaindl Flooring

T +43 (0)662 8588-0

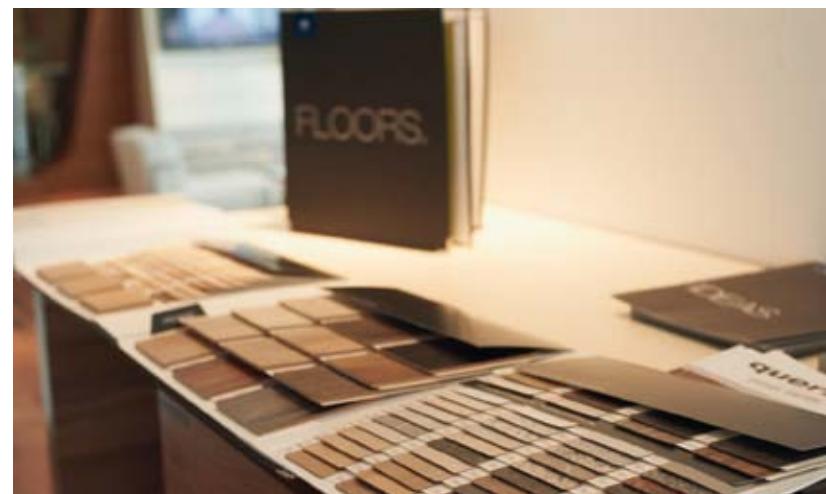
F +43 (0)662 851331

office@kaindl.com

www.kaindl.com



Beim Open Floor House traf sich die Branche zum Stelldichein und Fachsimpeln.



Viele neue BOARDS, FLOORS und IDEAS: neue Produktentwicklungen und fühlbar neuartige Oberflächen bei Platten und Böden von Kaindl.

Neues Design im alten Look

Neben einer Reihe von Produktneuheiten im Bereich der exklusiven Landhausdiele und neuen Designs in der Naturholzplatte wartet Admonter 2011 mit einem neuen Verlegesystem auf: Das neue und vereinfachte Admonter lock-it-5G-s löst das bisherige lock-it-Profil ab, ist aber entsprechend kompatibel. Einer der größten Vorteile des neuen Verlegesystems ist die zeitsparende und saubere Verlegung – sowohl schwimmend als auch vollflächig verklebt.

Einige der Top-Neuheiten finden sich auch heuer wieder in der Design-Edition, wo eine neue Linie von Eichenböden ein Barfuß-Erlebnis der besonderen Art zu bieten hat. Diese neue Produkt-Linie nennt sich RELIEF und ist durch ihre handgehobelte Optik und reliefartige Oberfläche besonders markant und haptisch erlebar.

Weitere Neuheiten im Antico als auch im Classic Programm zeigen v. a. Varianten in Grau und Weiß wie z. B. die Eiche Chiaro und Granito oder auch die Eiche pearl. Die sonnenverbrannte Altholzplatte besticht durch ihre lebhafte und rustikale Optik. Natürliche Verwitterung sowie Sonneneinstrahlung lassen eine ganz spezielle Optik entstehen, welche das Erscheinungsbild der sonnenverbrannten Altholzplatte einzigartig und unverwechselbar machen.



Admonter, eine Marke der STIA Holzindustrie GmbH

T +43 (0)3613 3350-0

F +43 (0)3613 3350-119

info@admonter.at

www.admonter.at



Wie ein lang gezogener Hügel wölbt sich das Verwaltungs- und Produktionsgebäude von Fiberline Composites aus der flachen Landschaft.

Gebauter Hügel

Dass funktionelle Industriebauten architektonisch keineswegs langweilig sein müssen, demonstrieren KHR Arkitekter aus Kopenhagen eindrucksvoll mit dem Verwaltungs- und Produktionsgebäude der Firma Fiberline, einem Hersteller für Glasfasern. Wie ein lang gezogener Hügel wölbt sich das Gebäude aus der flachen Landschaft, der höchste Punkt wird definiert durch ein Hochregallager im Innenraum.

Drei große, gläserne Einschnitte gliedern das lang gestreckte Bauwerk und erzeugen im Inneren eine spannende Raumgeometrie mit dramatischen Licht- und Schattenspielen, je nach Wetterlage. Für die 330 Meter lange und 20 Meter hohe östliche Fassade wurden Glasfasern verwendet, die Fiberline vor Ort produziert. Dank ihnen entstehen Tausende von Lichtlinien, die durch den Raum laufen und ihm Dynamik verleihen.

Die Glaseinschnitte neigen sich gegen Norden und ragen seitlich aus dem Baukörper hinaus. Dort, außerhalb des Hauptgebäudes, befinden sich die Konferenz- und Besprechungsräume mit einem weiten Blick über die Landschaft.

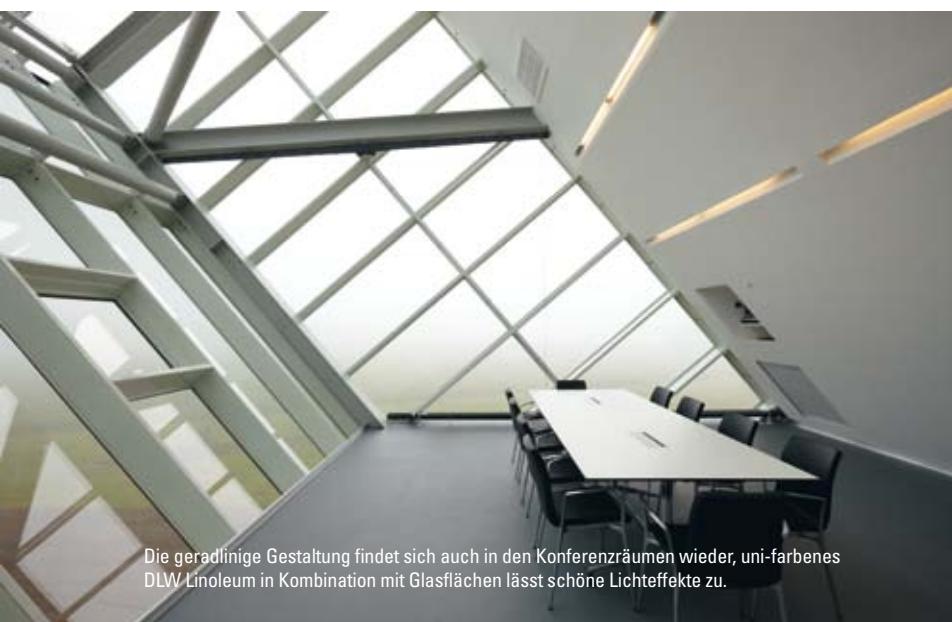
Die Innenraumgestaltung ist freundlich und motivierend, das Interieur ist bestimmt durch helle Oberflächen, klare Formen und Glas. Wände und Decken sind weiß, die Produktion ist mit einem grauen Betonboden ausgestattet.

Derselbe Grauton findet sich auch in den anderen Räumen wieder, als DLW Linoleum Uni Walton in „twilight“-Grau. Da die Farbe neutral ist, entstehen schöne Lichteffekte, vor allem in den Besprechungsräumen. So fokussiert man sich auf die zu besprechenden Themen, die umgebende Landschaft, und der Raum tritt zurück.

DLW Linoleum ist durch seine natürliche Zusammensetzung aus Leinöl, Holzmehl, Kalkstein, Jute, Harz und Kork besonders umweltfreundlich. Wirtschaftliche Hauptargumente für diesen Bodenbelag sind die leichte Reinigung und Pflege sowie die lange Lebensdauer auch bei hoher Beanspruchung.

Armstrong DLW Österreich

T 0800 808 809 808
F +49 (0)7142 71-230
service_austria@armstrong.com
www.armstrong.com/at



Die geradlinige Gestaltung findet sich auch in den Konferenzräumen wieder, uni-farbenes DLW Linoleum in Kombination mit Glasflächen lässt schöne Lichteffekte zu.



Neue Modellvarianten.
TECTUS®
für Wohnraum- und Objekttüren.



SIMONSWERK
BANDTECHNIK

NEUE MODELLVARIANTEN

- erhöhte, optimierte Belastungswerte
- Modellvarianten für Türen mit Aufdoppelungen bis zu 8 mm
- komfortable Höhenverstellung
- vereinheitlichte Flügel- und Rahmenfrässung

Die begehbar Küche

„Rund um die Renaissance der Küche entwickelt sich ein Glücksmythos.“ Diese Erkenntnis stammt vom Zukunftsforscher Peter Wippermann, der sich mit kulturellen Veränderungen und neuen Lebenswelten befasst hat.

Das Modell Backstage von mühlböck ist ein neuer Denkansatz, ein zeitgemäßes Layout der Küche. Man hat die Möglichkeit, sich entweder in den Backstage-Bereich zurückzuziehen und sich vor ungewünschten Einblicken zu schützen, oder an der Front zu arbeiten. Wie weit sich der Koch auf die Finger sehen lässt, bleibt ihm überlassen. Die von mühlböck entwickelte turn on/turn off-180°-Beschlagstechnik der Fronten lässt mehrere Möglichkeiten offen.

Der Backstage-Bereich teilt sich in zwei Separees. Separee I dient dem Vorbereiten, Aufbewahren sowie den Reinigungsarbeiten und beherbergt eine Arbeitsfläche, Ladenelemente, Kühlschrank, Geschirrspülmaschine und Spülbecken. Der zurückgesetzte Spülenbereich ermöglicht es, unsauberes Inventar vom Frontbereich auf kürzestem Wege in den Backstage-Bereich verschwinden zu lassen. Separee II widmet sich der längerfristigen Aufbewahrung sowie der Weinlagerung und birgt Platz für Gefrier- und Weinklimaschrank und bietet mit Borden zusätzlichen Stauraum.

mühlböck küche.raum gmbh

T +43 (0)7233 70199

F +43 (0)7233 70199-15

office@muehlboeck.at

www.muehlboeck.at



V.l.: Hans-Martin Bräkling (Leiter Bauabteilung Miele Deutschland), Gerhard Mahr (Leiter Professional + Niederlassung Wien), Josef Vanicek (GF Miele Österreich), Wolfgang Bell (verantwortlicher Baukoordinator Miele Österreich) und Arch. Raimund Heitmann, Planer.

Spatenstich für innovatives Kundenzentrum

Direkt an der S1, Ausfahrt Vorarlberger Allee, errichtet Miele in Wien ein neues, innovatives Kundenzentrum. Der feierliche Spatenstich für das 10-Mio.-Euro-Projekt erfolgte am 1. April 2011. Nach Plänen von Architekt Raimund Heitmann und unter Projektverantwortung von SET-Bauprojektierung GmbH entstehen auf einer Grundfläche von 6.900 m² ein Ausstellungsraum von 670 m², zwei Aktivküchen und ein Kundenforum für Veranstaltungen mit jeweils 100 m². Voraussichtliche Fertigstellung: Ende 2011. Josef Vanicek, Österreich Geschäftsführer: „Mit der neuen Miele-Galerie in Wien werden wir höchsten internationalen Standard erreichen. Die hochwertige Präsentation unserer Produkte, ein Kundenforum sowie ein Schulungszentrum auf neuem Entwicklungsniveau sind entscheidende Impulse, unsere Kunden in Ostösterreich noch intensiver beraten und betreuen zu können und unsere Marktführerschaft im Bereich der großen Hausgeräte auch weiterhin erfolgreich abzusichern.“

Miele Gesellschaft m.b.H.

www.miele.at

Internationaler Design-Oscar

Der Brit Insurance Design Award wird als der internationale Design-Oscar gehandelt. Von unabhängigen Kuratoren werden die Nominierungen aus den Bereichen Architektur, Mode, Möbel, Grafik, Interaktiv, Produkt und Transport bestimmt – proaktive Einreichungen sind überhaupt nicht möglich.

Das modulare Outdoor-Möbelsystem DUNE (Design Rainer Mutsch) von Eternit wurde 2011 neben Größen wie dem Apple iPad, dem Burj Kalifa in Dubai, Jil Sander, Comme de Garcons oder Dyson dafür nominiert. Es hatte bereits 2009 den Red Dot Design Award für das Konzept und 2010 den amerikanischen Good Design Award erhalten. Das innovative Möbel ist bis Oktober 2011 im Design-Museum in London ausgestellt und wurde bereits in vielen renommierten Magazinen, wie beispielsweise der australischen Vogue Living, präsentiert.

Dem Designer Rainer Mutsch ist es in enger Kooperation mit Eternit gelungen, die hohen statischen Eigenschaften von Faserzement in der Formgebung zum Ausdruck zu bringen. DUNE ist ein Musterbeispiel für die Einsatzfähigkeit des Materials Faserzement und die Methode einer handgeformten Produktion.

Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG

T +43 (0)7672 707-0
F +43 (0)7672 75192
office@eternit.at
www.eternit.at



NEU Quick Office



Svoboda
Büromöbel

Symbiose aus Sinnlichkeit und Sinnhaftigkeit

Die EDITION SCOPE, entworfen vom Designbüro Tesseraux + Partner, Potsdam, ist ganz nach den Prinzipien der formalen Reduziertheit und des optimalen Materialeinsatzes konzipiert. Kern ist der Waschplatz mit Waschtisch und Waschtischunterbau. Das umfangreiche Möbel- und Waschtischprogramm in Breiten von 700 bis 2.800 mm eröffnet vielfältige Kombinations- und Planungsmöglichkeiten. Als Frontoberflächen stehen Strukturlacke zur Wahl, deren spezielle Oberflächenhaptik an natürliche Materialien wie Leder oder Textilien erinnert. Edle Echtholzfurniere erzeugen eine sinnliche, natürliche Atmosphäre. Glänzende Glasfronten schaffen ein extravagantes Flair. Eine Hochglanz-Lack-Oberfläche in Klavierlackqualität unterstreicht den edlen Charakter.

Die Möbelfrontauszüge lassen sich mit einer komfortablen Push-to-Open-Technik öffnen. Das Sortiment umfasst sowohl Keramik- als auch Varicor-Waschtische in verschiedenen Größen und Ausführungen.

Die Keramikwaschtische der EDITION SCOPE sind in den drei Abmessungen 700, 1.050 und 1.400 mm erhältlich, die Varicor-Waschtische werden in Rastergrößen bis 2.800 mm kundenindividuell gefertigt.



KEUCO GmbH

T +43-662 45 40 56-0

F +43-662 45 40 56-5

office@keuco.at

www.keuco.de



Elegante Solitärstücke

Die Badewanne als zentraler Bereich im Bad steht bei der Planung besonders im Fokus. Liebhaber formschöner Einzelstücke finden mit der frei stehenden Wannenserien SILHOUETTE von BETTE die optimale Lösung. Für einen besonderen Blickfang sorgt sie jetzt als schwarz-weißes Modell.

Mit dieser Wannenserien ist es Bette gelungen, die ersten frei stehenden Wannen aus einem Stück in Stahl zu fertigen – völlig nahtlos. Noch einmal mehr zum Highlight werden sie ab sofort in einer zweifarbigem Variante: innen in einem strahlenden Weiß, außen Schwarz glänzend veredelt.

Die frei stehenden Wannen mit nahtloser Verkleidung gibt es in drei verschiedenen Designs, ganz nach persönlichem Geschmack etwas mehr oder weniger gerundet. Allen gemeinsam ist der außen konisch zulaufende Wannenkörper, der der Wannenserien eine feine und modern elegante Optik verleiht. Als komplettes Stück kann sie problemlos ins fertige Bad gesetzt und angeschlossen werden. Besonderer Vorteil: Die Ablaufgarnituren mit flexiblen Rohrleitungen im M3/R3-Design aus dem Hause Viega sind optional bereits werkseitig vormontiert und ermöglichen eine einfache Installation vor Ort.

BETTE GmbH & Co. KG

T +49 (0)5250-511-0

F +49 (0)5250-511-130

architektur@bette.de

www.bette.de

Waschplatz-Lösungen auf höchstem Niveau

Die weiche Linienführung, edle Hochglanzfronten und die fugenlose Ummantelung der Möbelkörpuse zeichnen das Programm Arondo aus. Spiegelschränke mit moderner LED-Beleuchtung, Spiegel mit integrierter umlaufender Beleuchtung, der Frontform angepasste Chrom-Handtuchhalter, Waschtische aus Mineralguss oder Glas, tiefe Becken mit gerundeter Innenform sowie der großzügige Stauraum mit flexibel einteilbaren Innenladen erfüllen höchste Ansprüche an Komfort und Design. Doppelwaschtische in Mineralguss mit großem trogförmigem Becken oder mit zwei getrennten Becken bis zu einer Gesamtbreite von 212 cm erleichtern die individuelle Badraumgestaltung. Leicht anmutende Glaswaschtische stehen in reinem Opti-white oder klassischem Anthrazit zur Wahl. Die Badmöbel der Serie Arondo eignen sich auch ideal zum Kombinieren mit dem faszinierend glitzernden Crashglas-Spiegel von Conform. Die Dekorfronten sind sowohl in elegantem Weiß Hochglanz als auch in extravaganten Farbtönen wie „Fino dunkel“ und „Indischer Apfelbaum“ oder in seidig schimmerndem „Maple grey“ erhältlich.

CONFORM Badmöbel GmbH

T +43 (0)512 63493
F +43 (0)512 63493-11
office@conform-badmoebel.at
www.conform-badmoebel.at



JUNG

Türkommunikation weitergedacht

JUNG gibt mit seinen Sprechanlagen im Schalterdesign neue Impulse für die Türkommunikation!



EURO UNITECH Elektrotechnikges. m.b.H.
A-8020 Graz · Bahnhofsgürtel 35 · Tel. (03 16) 6836 16
Fax (03 16) 6836 1633 · A-1230 Wien · Zetschegasse 17
Tel. (01) 6627 250 · Fax (01) 6167 506
E-mail: info@eurounitech.at · www.eurounitech.at

Innovative Systemlösungen für Generationen

Der fortschreitende demografische Wandel und die sich damit verändernde Gesellschaft lässt neue Bedürfnisse entstehen und wirken so impulsgebend auf die Entwicklung von Produkten und Kommunikationsangeboten. Die unlängst in Kraft getretene DIN 18040 zur Gestaltung von Barrierefreiheit berücksichtigt ebenfalls den Aspekt der Überalterung der Bevölkerung, indem sie sowohl Behinderte als auch ältere Personen miteinbezieht. Barrierefreie Lösungen von Comfort bis Care sind bei HEWI kein Merkmal einer speziellen Serie. Jedes System umfasst klassische Sanitäraccessoires, Komfortelemente sowie barrierefreie Produkte.

Komfort, Sicherheit und Individualität – diese Qualitäten sind entscheidend, ob aus einem Ort ein Zuhause wird. Gerade pflegebedürftige Menschen sind auf eine Umgebung angewiesen, die auch ihren Bedürfnissen entspricht. Eine durchdachte und anspruchsvolle Gestaltung im Sinne des Universal Design kann die mit dem Alter verbundenen Einschränkungen ausgleichen und den Alltag erleichtern. Es geht darum, statt spezifischer Lösungen für den Einzelnen eine architektonische Umgebung für alle zu schaffen.

HEWI Heinrich Wilke GmbH

T +49 (0)5691 82-0

F +49 (0)5691 82-319

info@hewi.de

www.hewi.de



Ästhetik und Wohlbefinden

Auf der ISH in Frankfurt wurden von GROHE moderne Produktkollektionen vorgestellt, die aus jedem Bad ein privates Spa machen. Der Grundgedanke zu diesen Neuheiten ist, mehr den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen: Menschen arbeiten heutzutage viel, sind umgeben von Stress und Hektik und nutzen daher öfter Spa-Anwendungen, um fit und glücklich zu bleiben. Es ist jedoch kein riesiges Luxusbad nötig, um sein eigenes SPA zuhause einzurichten.

Drei Designmerkmale definieren die neue Linie: Rundoval, eckig und rund. Passend zu den Armaturen gibt es Brausen mit maßgeschneiderten Funktionen und Accessoires, sodass ein Designstil sich konsequent durch das gesamte Spa-Bad zieht. Der Kunde kann aus einem kompletten Sortiment an typischen Spa-Produkten wählen, zum Beispiel frei stehende Wannenarmaturen, Wandausläufe, passende Kopfbrausen und abgestimmte Accessoires. Auch Brausen mit Sound oder farbigem Licht werden angeboten.

Das Spa-Gefühl wird unter anderem auch durch digitale Produktlinien erzeugt. Sie bieten sehr viel Komfort in der Handhabung. Zum Beispiel lassen sich Wassermenge und -temperatur programmieren, um beim nächsten Mal direkt wieder mit den Lieblingseinstellungen zu duschen.

GROHE Gesellschaft m.b.H.

T +43 (0)1 68060

F +43 (0)1 68845-35

info-at@grohe.com

www.grohe.at

Ich will mich sehen, wie ich bin!

Das klare, puristische, ultra flache Design sowie die einzigartige, gleichmäßige, auf die natürlichen Bedürfnisse dimmbare Beleuchtung, machen die neue Generation sam miro Lichtspiegel zum absoluten Favoriten in jedem Bad. Das speziell entwickelte, innovative Lichtleitsystem ermöglicht das flache, harmonisch elegante Erscheinungsbild. Die dezent anmutenden 5 mm schmalen Lichtlinien verlaufen bündig zum Spiegelrand und erhalten optischen Halt durch einen ebenfalls nur 5 mm breiten Chromrand. Aus dem Zusammenspiel von Lichtleiter, Reflektor und Abstrahlcharakteristik der eingesetzten LEDs ergibt sich eine optimal gleichmäßige Beleuchtung zur Spiegelmitte. Sie garantiert eine natürlich helle, fürs Auge angenehme, tageslichtwertige schattenfreie Lichtempfindung. Durch Berühren des harmonisch integrierten Touch-LED-Sensors an der Spiegelunterseite lassen sich ganz individuelle Lichtbedürfnisse erzielen. Dank des einprogrammierten Memory-Effekts startet sam miro immer mit der zuletzt eingestellten Lichtleistung.

Sam Schulte GmbH

T +43 (0)1 4024951
F +43 (0)1 4024835
office@sam-schulte.at
www.sam.de



Wer sicher plant, hat gut lachen.



Vertrauen Sie auf maximale Sicherheit beim Dachausbau:
Hygrodiode® 100 neu



Die Hygrodiode® 100 neu vereint alle Vorteile einer adaptiven Dampfbremse mit dem Löschblatteffekt der klassischen Hygrodiode: Zuviel Wasserdampf wird effektiv abgesaugt und ausgetrocknet. Die Hygrodiode 100® neu bildet beim Feuchtigkeitsmanagement die kontrollierende Instanz, sorgt für „gute Luft“ und verhindert Schimmelbildung in der Dachkonstruktion – mit Sicherheit ein Leben lang.

Wie Sie bereits bei der Planung Ihre Ideen umsetzen und Ihre Kunden überzeugen, erfahren Sie unter 02236/710136-0 und auf www.icopal.at

icopal – Durchdachte Lösungen.

Filigrane Formen aus Keramik

Mit Living Square präsentiert Laufen eine Waschplatzlösung für Hotels und für hochwertige Bad-Architektur. Die eleganten Waschtische zeigen dank großzügiger Flächen und klar definierter Kanten eine beeindruckende Präsenz – und sind darüber hinaus hoch funktionell. Der Stuttgarter Designer Andreas Dimitriadis (Platinumdesign) hat für Laufen den äußerst flachen Waschtisch entworfen – ein echtes keramisches Meisterstück. Leicht und schlank schwebt die frontseitig nur 35 mm dünne Keramik in der Horizontalen. Die in Österreich gefertigten Waschtische zeigen auf den ersten Blick das hohe handwerkliche Know-how von Laufen.

Die Living-Square-Waschtische sind in Weiß oder in Schwarz glänzend in den Breiten 1.300 und 1.800 mm erhältlich. Der 1.800 mm breite Waschtisch kann optional mit zwei Armaturen zum Doppelwaschtisch ausgerüstet werden. Sie bieten zudem viel Stellfläche, um notwendige Utensilien übersichtlich zu platzieren, sind reinigungsfreundlich und haben auf Wunsch Platz für einen integrierten Seifenspender. Praktisch ist auch die breite, verchromte Handtuchreling, die unter dem Waschtisch angebracht werden kann. Da die Waschtische ab Werk schneidbar sind, können sie maßgenau in Ecken oder Nischen eingepasst werden – selbst schräge Schnitte sind möglich.

LAUFEN Austria AG

T +43 (0)2746 6060-0

F +43 (0)2746 6060-380

office@at.laufen.com

www.laufen.co.at



Alles ist möglich

Mit seinem neuen WC-Terminal berücksichtigt TECE ästhetische und funktionale Aspekte gleichermaßen: Die nötige Revisionsöffnung wird von einer flachen Glasplatte abgedeckt, als offene Schnittstelle zwischen den WC-Funktionen und der Badarchitektur kann das WC-Terminal mit jeder Keramik und auch mit Dusch-WCs kombiniert werden.

Die zweiteilige Platte aus weißem Sicherheitsglas hat die ungefähren Abmessungen eines WC-Moduls. Das Glas ist 6 Millimeter stark und wird 1 Zentimeter vor der Wand montiert. Wird die obere Platte demontiert, legt diese eine 53 x 38 Zentimeter große Öffnung frei, die großzügigen Zugriff auf die Technik dahinter bietet.

Das WC-Terminal wird künftig in zwei Versionen angeboten: In der TECElux-Basisversion sind die Öffnungen für zwei schmale Spül-tasten aus der Platte ausgefräst, und die Spülung erfolgt manuell. Für die Komfortvariante hat TECE eine elektronische Touch-Spül-auslösung entwickelt: Ein Sensor erkennt, wenn sich eine Person dem WC nähert und lässt erst dann die Spültasten aufleuchten. Eine leichte Berührung mit den Fingerspitzen genügt, um die große oder kleine Spülmenge auszulösen.

Zur Basisversion des WC-Moduls gehören der TECE-Zweimengen-Spülkasten und die Möglichkeit, die Höhe der WC-Keramik manuell in einem Bereich von acht Zentimetern an Benutzerbedürfnisse anzupassen. Lediglich zwei Schrauben müssen gelöst werden, um die Höhe zu verstehen. Optional kann das Basismodul (auch nachträglich) mit einem Luftreinigungssystem ausgestattet werden und auch mit einem Stromanschluss und einem zusätzlichen Wasseranschluss für Dusch-WC-Funktionen.

Völlig unauffällig

Die Ausgestaltung von Badezimmern wird immer wohnlicher. Gewünscht wird dabei modernste Technik, die aber nicht zu sehen sein soll. Deshalb werden die wesentlichen Qualitätskriterien zunehmend in den schlanken Profilen von Ganzglasduschen und den schmalsten Abwasserrinnen aller Zeiten verborgen – nichts darf die harmonische Einheit stören. Mit dem Design der neuen ShowerDrain ES Schlitzrinne greift ACO diese Idee auf und ermöglicht mit einer extrem schmalen Duschrinne den Wasserabfluss in der Fuge direkt an der Wand. Die eckige Variante wiederholt die übliche Form der Fliese und passt sich perfekt klaren, linearen Einrichtungsgegenständen an. Die Form der runden Variante spiegelt die Geometrie der Kopfbrause am Boden wider und harmoniert mit den oftmals weichen und runden Formen im Badezimmer. Der Rinnenkörper aus Edelstahl ist aus einem Stück gefertigt, mit umlaufendem Dünnbettflansch und hinterer Wandaufkantung. Diese Details gewährleisten absolute Dichtheit über viele Jahrzehnte. Einige Modelle lassen sich zudem mit LED-Lichtern aufrüsten und werden so zum bunten Blickfang im Bad.

Verfügbar sind die ACO-Schlitzrinnen in den Standardlängen 700, 800, 900, 1.000 und 1.200 mm.



ACO Passavant GmbH

T +43 (0)2252 22420-0
F +43 (0)2252 22420-30
info@aco.co.at
www.aco.co.at
www.diezukunftinihrembad.at



SOLARLUX – MEHR RAUMFREIHEIT DURCH MAXIMALE ÖFFNUNGSWEITEN.

Schaffen Sie individuelle, lichtdurchflutete Lebensräume mit großflächigen Öffnungen, die die Trennung von innen und außen auflösen, die Wohnqualität und Lebensgefühl steigern. Ob privater, öffentlicher oder gewerblicher Raum – mit unseren innovativen Verglasungen aus Aluminium, Holz und Holz/Aluminium realisieren Sie sowohl beim Neubau als auch in der Gebäudesanierung anspruchsvolle Architektur.

„I love Water“

Rein, frisch, natürlich – Geberit AquaClean bietet die Ureigenschaften von Wasser in komfortabler Form. Das WC mit integrierter Duschfunktion reinigt den Benutzer auf natürlichste Weise mit warmem Wasser. Diese Art der angenehmen und zugleich hygienischen Körperpflege, die in anderen Kulturräumen bereits weit verbreitet ist, soll auch in Österreich noch bekannter werden. Daher wirbt Geberit AquaClean mit der „I love Water“-Kampagne für einen Kulturwandel auf Toiletten und plädiert für mehr Reinheit und Komfort durch die Reinigung mit Wasser.

Neues Gesicht der aufmerksamkeitsstarken Kampagne ist die Schweizer Schauspielerin und Moderatorin Melanie Winiger. Sie wird Geberit AquaClean zukünftig als Markenbotschafterin begleiten. Prägnantes Leitmotiv des Werbeauftritts ist der Herz-Po, der die Liebe zum Wasser versinnbildlicht.

Tatsächlich besitzt Wasser genau die Eigenschaften, die unserem Körper gut tun: Es ist schonend, natürlich und dabei äußerst wirkungsvoll. Während herkömmliches Toilettenpapier reizen kann und oft nicht spurlos sauber reinigt, säubert Wasser gründlich und auf besonders schonende und angenehme Weise.

Geberit Vertriebs GmbH & Co KG

T +43 (0)2742 4010

F +43 (0)2742 40150

sales.at@geberit.com

www.geberit.at



Schnelle Installation

Die schnelle Verarbeitung einer Gipskartonplatte mit den Vorteilen einer Flächenheizung und -kühlung vereint das neue Uponor-Gips-Panel. Das bewährte PE-Xa-Rohr der Dimension 9,9 x 1,1 mm ist bereits in die faserverstärkten und schwer entflammbaren Panels integriert. Die aktiven Gips-Panels erreichen eine Heizleistung von maximal 90 W/m² sowie eine Kühlleistung von maximal 60 W/m². Sie bestehen aus einer 15 Millimeter starken, faserverstärkten Gipskartonplatte und einer darüber befindlichen 27 Millimeter starken Wärmedämmung aus expandiertem Polyesterol (EPS).

Das aktive Panel wird in den Größen 500 x 1.200 mm, 1.000 x 1.200 mm und 2.000 x 1.200 mm und als passives Panel (ohne PE-Xa-Rohr) in der Größe 2.000 x 1.200 mm angeboten. Es ist in der Verarbeitung mit einer herkömmlichen Gipskartonplatte vergleichbar und wird direkt auf die Unterkonstruktion geschraubt. Entsprechend der definierten Heiz- oder Kühlleistung können Flächen von 15 bis 25 m² von einer Verteileitung der Dimension 20 mm im Tichelmannsystem angeschlossen werden. Die Verteilerleitung und die Rohre des aktiven Panels werden mit der Uponor-Quick-&-Easy-Technik verbunden. Anschluss und Verbindung verbergen sich hinter dem Panel, deshalb sind keine Anlagenkomponenten sichtbar.

Uponor Vertriebs GmbH

T +43 (0)2236 23003-0

F +43 (0)2236 25637

info.at@uponor.com

www.uponor.at

Königsklasse der Ventilatoren

Die Formel 1-Ikone und mehrfacher Weltmeister der Rennfahrer-Königsklasse, Niki Lauda, konnte zur Enthüllung des neuen Radialventilators Cpro auf dem ISH-Messestand von Ziehl-Abegg gewonnen werden.

Dank des Hochleistungs-Verbundwerkstoffes ZAmid konnte die innovative Form des neuen Radialventilators Cpro überhaupt erst realisiert werden. Dieser ist in einem Guss gefertigt und weist somit keinerlei Schweißnähte oder kritische Verbindungen auf. Alleine die neue Form ermöglicht bis zu 15 % Energieeinsparung im Betrieb. Durch die speziell profilierte, dreidimensionale Schaufelgeometrie ist das System im Einsatz um bis zu 5 dB dreitonärmer (3 dB = physikalische Halbierung).

Eine Gewichtsreduzierung von mehr als 50 % im Vergleich zu einem Stahl-Laufrad schont das Motorlager und garantiert somit eine längere Systemlebensdauer. Es werden Umfangsgeschwindigkeiten von 70 m/s (marktüblich sind 60 m/s) ermöglicht. Das Laufrad ist wie ein vergleichbares Stahlrad ohne jegliche Einschränkung für Einsatztemperaturen von -20 °C bis +80 °C einsetzbar und ist korrosionsfrei und farbecht.

Die Cpro-Ventilatoren sind in den Baugrößen 250 mm bis 630 mm erhältlich und vor allem für Anwendungen mit hohen Volumenströmen und hohen Pressungen geeignet, wie z. B. für Präzisionsklimageräte, zur Zu- und Abluftförderung, Kühlung, sowie für die Reinraumtechnik.



von links nach rechts: Dennis Ziehl, Peter Fenkl, Vorstandsvorsitzender der Ziehl-Abegg AG, Formel 1-Weltmeister Niki Lauda, Norbert Schuster Technik-Vorstand der Ziehl-Abegg AG

Ziehl-Abegg Ges.m.b.H.

T +43 (0)732 7850950

F +43 (0)732 785702

info@ziehl-abegg.at

www.ziehl-abegg.at

ThermA
MIT DER KRAFT VON AUSTROTHERM®

Der Triumph über Druck und Kälte

Austrotherm XPS® TOP 50 für hohe und
XPS® TOP 70 für höchste Druckbelastungen

- Extra hochdruckfeste XPS-Dämmung vom Österreichischen Marktführer
- Optimale Dämmung unter der Boden- und Fundamentplatte
- Beste Wärmedämmung gegen Kälte von unten und Druck von oben

ERHÄLTLICH IM BAUSTOFF-FACHHANDEL

www.austrotherm.com



AUSTROTHERM
Dämmstoffe

Eiche neu interpretiert

Traditionell und trendig zugleich präsentiert DANA nun das Thema Eiche in einer neuen Interpretation und verbindet damit eine traditionelle Holzart mit trendigem, modernem Wohnstil. Das Modell Struktura in den Oberflächen Roseneiche, Asteiche und Eiche gekalkt betont durch seine neue Verarbeitung die natürliche Maserung und sorgt für eine zeitgemäße, trendige Optik. Durch das geradlinig moderne Design der Zargen mit ihren eckigen Kanten und eckigem Futterbrett wird eine neue Interpretation klassischer Wohnlichkeit geschaffen.

Alle Struktura Modelle sind mit dem DANAmotion System erhältlich. Das heißt, die Türen stoppen wie von Zauberhand im eingestellten Öffnungswinkel. Beim Schließen genügt ein sanftes Antippen und schon ziehen sie sich von selbst vollständig, sanft und leise zu. Türenzuknallen ist ebenso Vergangenheit wie Beschädigungen der Wand und von Gegenständen hinter der Tür bei zu schwungvollem Öffnen.

JELD-WEN Türen GmbH

T +43 (0)7562 5522-0

F +43 (0)7562 7102

danaoffice@jeld-wen.biz

www.dana.at



Alt-Wiener Referenzen

Bei der Renovierung des renommierten Wiener Café Museum wurde ausgesprochen stilvoll gearbeitet. Bei der neuen Inneneinrichtung orientierte man sich an den Originalplänen des Architekten und Hoffmann-Schülers Josef Zotti aus dem Jahre 1931.

Auch bei der Beschlagtechnik wählte man mit dem Modell Alt-Wien einen Klassiker der österreichischen Designgeschichte. Bei Renovierungen von Fluchttürwegen sind allerdings Formen vorgeschrieben, die ein sanftes Redesign erfordern. Daher hat Grundmann Beschlagtechnik das Modell Alt-Wien in der Variante 970 N entwickelt. Der Unterschied liegt in einem zum Türblatt zugewandten Drückerende, das laut EN 179 zwingend für den Fluchttürbereich vorgeschrieben ist. Außerdem ist der Messingklassiker mit einer objekttauglichen fest drehbaren Lagerung, einem eingearbeiteten Stahlkern und mit einem 9-mm-Vierkant (gemäß DIN 18273FS) ausgestattet. Diese Ergänzung zur ohnehin schon großen Produktfamilie Alt-Wien soll es dem Planer erleichtern, mit einem einheitlichen Design das Objekt auszustatten.

Nach Originalplänen renoviert – das berühmte Café Museum.
Foto: Studio Schuster



Grundmann Beschlagtechnik GmbH

T +43 (0)2764 2202-0

F +43 (0)2764 2202-160

beschlaege@grundmann.com

www.grundmann.com

Wartungsfrei – ein Leben lang

Das Schiebebeschlagsystem HAWA-Junior ist ein Klassiker, der sich in bald 30 Jahren Praxis souverän bewährt und dank einer ständigen Weiterentwicklung und Ergänzung am Markt hervorragend behauptet hat. Mit seinen zwei Kunststoffrollen und wartungsfreien Gleitlagern ist dieses Laufwerk bekannt als Garant für Langlebigkeit und hohe Laufruhe.

Der neue Dämpfein zug SoftMove 80 ist eine Ergänzung zu allen HAWA-Junior-80-Systemen und somit sowohl für Holz- als auch für Glasschiebetüren einsetzbar. Er kann schließ- und öffnungsseitig verwendet werden.

Er verhilft dem beliebten Schiebebeschlagsystem zu noch größerer Raffinesse und höherem Bedienkomfort. Schiebetüren werden damit sanft abgebremst und in ihre Endposition gezoomt. Die präzise Montage des Moduls ist mit der beige packten Einwegbohrlehre denkbar einfach. Komplett in der Laufschiene integriert verrichtet es seine Arbeit unsichtbar. Entsprechend der Türmaße und der Schiebegeschwindigkeit wird die Tür optimal gebremst und geschlossen. Dahinter steckt ein hochwertiger, massiver Metall-Öldruckdämpfer. Er funktioniert ein Türleben lang wartungsfrei.

Hawa AG

T +41 (0)44 767 9191

F +41 (0)44 767 9178

info@hawa.ch

www.hawa.ch

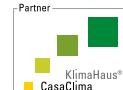


Der Dämpfein zug SoftMove 80 wird bei allen HAWA-Junior-80-Systemen für Holz und Glas eingesetzt und sorgt beim Schließen für zusätzlichen Komfort.



Die Kälte bleibt draußen. KlimaTür zu. Rubner.

In der Vielseitigkeit sind wärmegedämmte Rubner Türen für KlimaHäuser und Renovierungsprojekte unschlagbar: **energiesparend, individuell und einbruchssicher.**



 **RUBNER TÜREN**

RUBNER TÜREN AG, I-39030 Kiens/Pustertal (BZ),
Handwerkerzone 10, Tel. +39 0474 563 222, Fax +39 0474 563 100,
info@tueren.rubner.com, www.tueren.rubner.com

A **RUBNER** COMPANY

Weltnaturerbe Südtiroler Dolomiten

Am Eingang der Seiser Alm in den Dolomiten empfängt den anspruchsvollen Gast das neu eröffnete 5-Sterne-Hotel ALPINA DOLOMITES****. Besonders beeindruckt dabei die harmonische Abstimmung der Materialien Holz, Stein und Metall mit der Behaglichkeit der sanften Brauntöne, die sich im gesamten Haus wiederfinden und eine außergewöhnlich entspannende Atmosphäre schaffen. RUBNER TÜREN tragen wesentlich zu diesem Wohlempfinden bei. Insgesamt 321 Türelemente und Trennwände, teilweise in den Brandschutzklassen EI30 und EI60 sowie mit erhöhtem Schallschutz ausgestattet, sorgen für die Ruhe und Privatsphäre der Gäste. Die Oberflächen der Türelemente sind ebenso verschieden wie anspruchsvoll: Räuchereiche gebürstet, Altholz, handgearbeitete Schleiflackoberflächen – teilweise miteinander kombiniert. Der Großteil der Türen ist mit dem bewährten flächenbündigen Stocksystem von Rubner „M-Zarge“ ausgestattet.

Die Zimmereingangstüren, gefertigt nach den Vorgaben des Architekten, bestechen durch den integrierten Wandaufbau und ergeben durch flächenbündig eingearbeitete Türschließer, Bänder und Drückerrosetten ein minimalistisch elegantes Gesamtbild.

Rubner Türen AG

T +39 (0)474 563222

F +39 (0)474 563100

www.tueren.rubner.com

info@tueren.rubner.com



Zeiterfassungsterminal B-web 9300

Design in der Zeiterfassung

Nachdem bereits in den letzten Monaten der neue Digitalzylinder und die Erfassungseinheiten von Kaba mit dem if product design award 2011 ausgezeichnet wurden, erhielt nun auch die neue Zeiterfassungsserie B-web 93xx den reddot design award 2011.

Die neue Terminalserie erfüllt hinter einer hochwertigen Glasfront aktuelle und zukünftige Bedürfnisse von Anwendern im Bereich der Zeitwirtschaft. Die intuitive Bedienung erfolgt mittels „Guide by light“ – so werden dem Mitarbeiter bei der Buchung durch das innovative Beleuchtungskonzept nur die Funktionen am Terminal angezeigt, die er im nächsten Buchungsschritt auch auswählen kann.

Durch das zurückspringende Gehäuse scheint das Terminal vor der Wand zu schweben. Mit der ebenfalls neu entwickelten Wandhalterung wird die Montage wesentlich vereinfacht, so kann die Wandhalterung bereits im Vorfeld montiert werden und das Gerät in einem zweiten Arbeitsschritt einfach in die Halterung geklickt werden.

Abschließend muss das Gerät nur noch gesichert werden.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde der Kaba-Digitalzylinder, die Kaba-Leser-Familie und der Kaba-KeyFob mit dem sich Türen durch bloßes Berühren, also völlig ohne Schlüssel öffnen lassen.

Kaba GmbH

T +43 (0)2782 808-0

F +43 (0)2782 808-5505

office@kgh.kaba.com

www.kaba.at

Tür öffnet bei Annäherung automatisch

Jeder kennt die Situation: Beide Hände voll bepackt – wie soll man jetzt den Schlüssel finden und auch noch die Haustür aufsperren? Alleine die Suche nach dem Schlüssel stellt einen oft vor ein schier unlösbaren und meist sehr nerviges Problem. Das muss nun nicht mehr sein. Mit dem neuen, innovativen „wirelessKey“-System von TOPIC öffnet sich die Tür bei Annäherung automatisch. Ohne lästige Schlüsselsuche, ohne Berührung. Die unsichtbar in das Türblatt integrierte Bluetooth-technik macht's möglich. Über die Verbindung zwischen Handy und Empfangsmodul in der Haustür entsperrt sich die Tür bei Annäherung automatisch. Die neue Technik ist von außen nicht erkennbar, sie ist als Wireless-Modul erstmals direkt im Türblatt integriert, steht damit keinem Designanspruch im Wege, und sie entspricht den höchsten Sicherheitsstandards. Mit dem 10-stelligen Code, der einmalig zur Gerätekoppelung eingegeben werden muss, ist eine vollkommen sichere Barriere geschaffen worden.

Es werden damit drei Kundenbedürfnisse mit einem System gelöst: Stylisches Design, Sicherheit und Convenience.

Auch höchsten Kundenansprüchen werden die einfache Handhabung und der ansprechende Preis gerecht. Denn das neue „wirelessKey“-System ist nicht teurer als ein Fingerprintsystem. Es ordnet sich in ein leistbares Preissegment ein und bietet daher einen hohen Kundennutzen.

TOPIC GmbH

T +43 (0) 7283 8230

F +43 (0) 7283 8230-21

E-Mail: topic@topic.at

www.topic.at



Unsichtbare Technik:
Wireless-Key-System eingebaut in das Modell Patchwork.



WirelessKey:
Design und Technik
vereint.

TOPIC GmbH
Altendorferfeld 6, A-4152 Sarleinsbach
T: +43 (0) 7283 8230, topic@topic.at

Sesam öffne oder schließe dich

Trennwände schnell, zuverlässig und noch komfortabler zu bewegen, wird mit der vollautomatischen Variante ComfortDrive von DORMA Hüppe realisiert, die für Varitans Glas- und MOVEO-Elemente gleichermaßen geeignet ist. Jedes einzelne Element ist mit einem separaten Antrieb versehen. Schon ein Tastendruck auf dem selbst erklärenden Touchscreen genügt, und mit ComfortDrive passen sich SB-Zonen einer Bank, die Ausstellungs- und Präsentationsräume oder die Büro- und Konferenzräume innerhalb kurzer Zeit neuen Anforderungen an.

Die einzelnen Trennwandelemente werden beim Auf- und Abbau mit einer Geschwindigkeit von bis zu 250 mm in der Sekunde bewegt. Für zuverlässige Sicherheit sorgt die TÜV-geprüfte Überwachungsfunktion, die die Anlage beim Auftreffen auf ein Hindernis stoppt. Über die intelligente BUS-Steuerung wird die Anlage kundenspezifisch und individuell programmiert. Neben dem einfachen Öffnen und Schließen der Trennwand sind auch spezielle Positionen wie Teil-Auf-, Kulissen- sowie Freipositionen möglich.

DORMA Hüppe Austria GmbH

T +43 (0)732 600-451

F +43 (0)732 650-326

office@dorma-hueppe.at

www.dorma-hueppe.at



3D-verstellbare Türen

Die konsequente Reduktion von Zargenansichten, ein geradliniges Erscheinungsbild sowie die flächenbündige Gestaltung von Türelementen sind in der Architektur eindeutig auf dem Vormarsch. Mit dem neuen Bandsystem VARIANT Compact hat SIMONSWERK eine innovative Lösung für diesen Anwendungsbereich entwickelt. Durch die Versetzung des Aufnahmeelements in das Türblatt wurde die Anforderung technisch und optisch elegant umgesetzt. Der Türflügel bietet ausreichend Raum für eine stabile Aufnahme und damit den Einsatz moderner Bandtechnik. Die komfortable Verstelltechnik ermöglicht eine Justierung von jeweils $\pm 3,0$ mm zur Seite und Höhe sowie die Veränderung des Andrucks von $\pm 1,5$ mm. Für ein attraktives Design sorgen zum einen die alternativen Oberflächenausführungen in matt-verchromt / F1 oder Edelstahl matt-gebürstet und die formschöne Abdeckung des Aufnahmeelements im Türflügel.

Wachsender Einsatzbereich für die Serie VARIANT Compact ist auch die Renovierung und Sanierung von Wohngebäuden und Gewerbeobjekten. Den Bauherren, Planern und Verarbeitern bietet sich somit die Möglichkeit, vorhandene Stahlzargen im Bestand weiter zu nutzen. Die Verwendung von eingebauten Türzargen ist kosteneffektiv, zeitsparend und sauber. Die Zargen müssen bei einer Türsanierung nicht mehr ausgetauscht und das Türelement dennoch mit hochwertiger, dreidimensional verstellbarer Bandtechnik ausgerüstet werden.

SIMONSWERK GmbH

T +49 (0)5242 413-0

F +49 (0)5242 413-150

info@simonswerk.de

www.simonswerk.de

Rolltor reloaded

Mit dem Industrie-Rolltor SB bietet Hörmann das erste Rolltor mit Federausgleich am Markt. Der Gewichtsausgleich erlaubt den Einsatz wirtschaftlicherer Antriebe und sogar den Handbetrieb. Ähnlich wie bei Sectionaltoren wirken Zugfedern, die ihre Kraft über Seile und Seiltrommeln auf die Wickelwelle übertragen, dem Gewicht des Torbehanges entgegen. Das erlaubt den leichtgängigen Betrieb mit einer Handkette, was besonders für selten verwendete Tore eine praktikable und sehr wirtschaftliche Lösung darstellt. Hörmann bietet das Industrie-Rolltor SB bis zu einer Breite von 5.000 und einer Höhe von 4.500 Millimetern an. Dank des Gewichtsausgleichs muss das Tor nicht auf drehmomentstarke Steckantriebe zurückgreifen, sondern kann mit dem ebenfalls neuen Industriantrieb WA 300 R betrieben werden. Er startet und stoppt sanft, wodurch das Tor leise, ruhig und schonend läuft. Dies erhöht die Lebensdauer des Tores. Nicht zuletzt bietet das neue Industrie-Rolltor SB zahlreiche Montagevorteile und lässt sich so mit einem Zwei-Mann-Team in weniger als zwei Stunden montieren. Die kompakte vollständig neu entwickelte Aluminium-Zarge mit integrierter Bürstendichtung wird als montagefertige Einheit angeliefert. Das Tor braucht nur noch ausgerichtet und befestigt zu werden.

HÖRMANN AUSTRIA Ges.m.b.H.

T +43 (0)6232 27600
F +43 (0)6232 27600-100
info@hoermann.at
www.hoermann.at

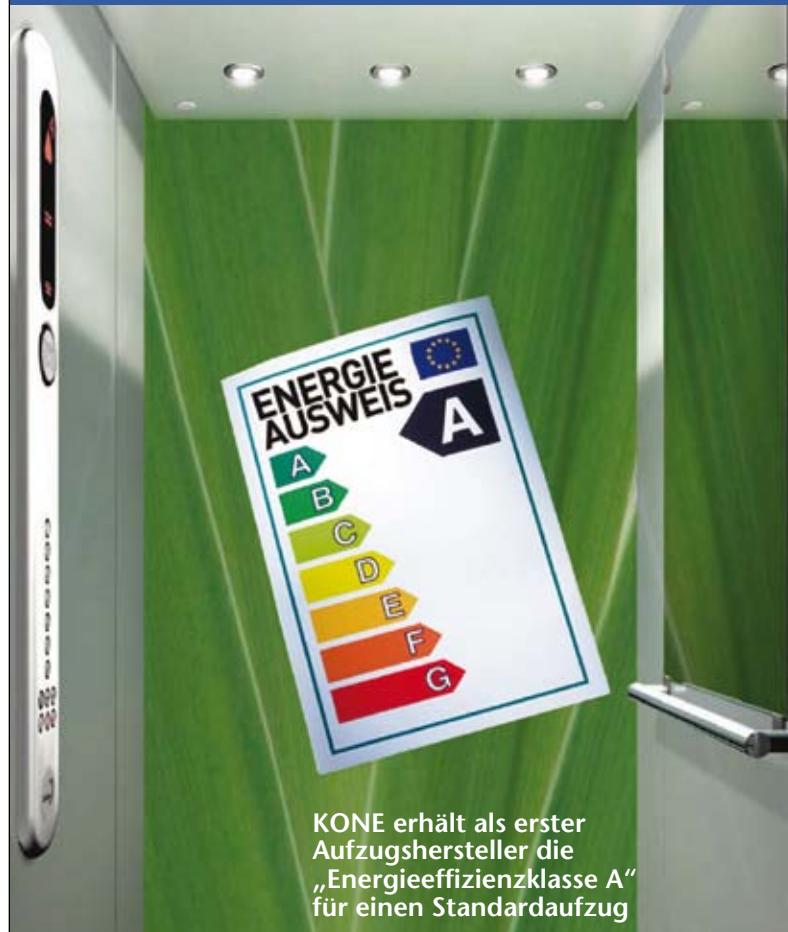
Antrieb oder Handkette: Das Industrie-Rolltor SB lässt sich sowohl manuell als auch automatisch mit dem ebenfalls neuen Industriantrieb WA 300 R betreiben.



Dedicated to People Flow™



BRANCHEN-PREMIERE



KONE erhält als erster Aufzugshersteller die „Energieeffizienzklasse A“ für einen Standardaufzug

Da fährt auch die Umwelt gut

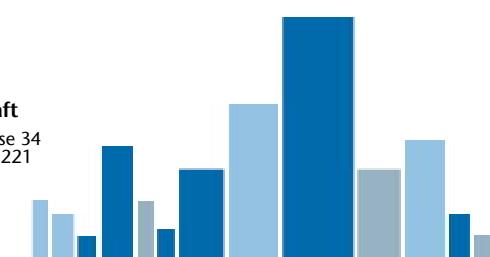
Aufzüge sind Kraftfahrzeuge. Aufzüge sind langlebig. Da ist es nicht egal, welchen Sie auswählen. Sie bestimmen damit wesentlich die Entwicklung Ihrer Energiekosten und die Auswirkungen auf unsere Umwelt.

Ihre Entscheidung heute, hat auch in Jahrzehnten noch Bedeutung. Mit KONE Aufzügen treffen Sie mit Sicherheit die richtige Entscheidung:

Mit dem Einbau eines neuen KONE MonoSpace® können bis zu 70 % Energie eingespart werden.

Weitere Informationen unter: www.umweltaufzug.com

KONE Aktiengesellschaft
1230 Wien Forchheimergasse 34
Tel: 863 670 Fax: 863 67 221
www.kone.at



Alles unter einem Schirm

Die Gastro-Großschirmreihe BAHAMA JUMBRELLA ist speziell auf die Anforderungen der anspruchsvollen Hotellerie und Gastronomie ausgelegt.

Nun startet die Becher Textil- & Stahlbau GmbH die Produktion der Schwesterreihe »JUMBRELLA CXL« mit drei quadratischen Modellgrößen für entweder 25, 30 oder 36 m² überdachter Bodenfläche. Die Reihe ist extrem stabil. Kernstück ist eine Aluminium-Standsäule mit einem Außendurchmesser von 100 mm und der bewährten, ausfallsicheren und wartungsfreien »BAHAMA Servo-Mechanik« zum mühe-losen Auf- und Abspannen des Schirms. Denn die Großflächenschirme halten, je nach Modell, im geöffneten Zustand Windgeschwindigkeiten von 90 bis 110 km/h stand. So können auch diese Großflächenschirme mit Extras wie Licht, Heizung oder mit Lautsprechern ausgestattet werden. Für eine wasserdichte Überdachung mit mehreren Schirmen kommen Verbundrinnen zwischen den Schirmen zum Einsatz. Diese schützen die gesamte überdachte Fläche vor Regen. Die Sonderausstattungen oder deren Verankerungen sind so in den Schirm integriert, dass diese von außen nicht sichtbar sind. Daher sind die Sonderausstattungen auch nicht nachrüstbar und müssen vorab bestellt werden.

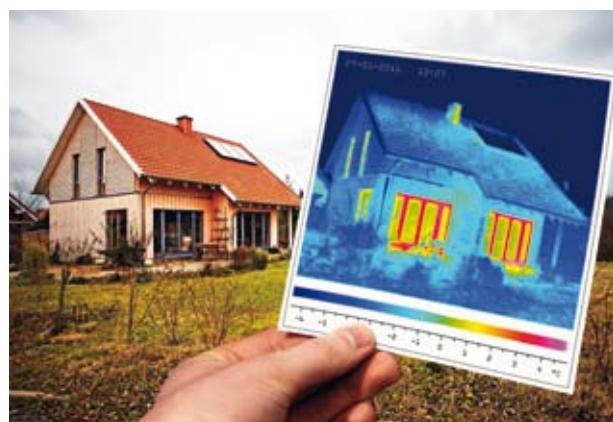
Lipowec Sonnenschutztechnik

T +43 (0)316-682659

F +43 (0)316-682667-17

info@lipowec.at

www.lipowec.at



Fassadenoptimierung durch Sonnenschutz

Angesichts des Klimawandels und des massiven Anstiegs der Energiepreise wird es immer wichtiger, alle Energiesparmöglichkeiten am Gebäude genau zu betrachten. Der WAREMA-Energieberater ermittelt einfach und schnell den Energiebedarf von Gebäuden nach DIN V 18599 und kann mit wenigen Mausklicks den Einfluss von Sonnenschutzlösungen auf den Energiebedarf bei Neubau- oder Sanierungsprojekten für Nichtwohngebäude darstellen. Die gewünschte Raumgeometrie mit beliebiger Ausrichtung und Größe der Fassade wird in einem 3D-Viewer dargestellt. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, entweder ein Sonnenschutzsystem für das gesamte Jahr oder zwei unterschiedliche Systeme – ein innen liegendes System für die Wintermonate und ein außen liegendes System für die Sommermonate – zu wählen.

Das Programm berücksichtigt alle relevanten Einflussgrößen: die Kühllast im Sommer, die Heizlast im Winter und die Beleuchtungsenergie, die bis zu 30 Prozent des gesamten Energiebedarfs betragen kann. Unterschiedlichste Ergebnisse zur Fassade können angegeben werden, dazu gehören die strahlungs- und lichttechnischen Eigenschaften und Gesamtenergiedurchlassgrad der Verglasung und des Sonnenschutzes, Endenergie an Strom und Gas sowie der CO₂-Ausstoß. Abschließend wird eine Übersicht oder ein detaillierter Bericht mit all diesen Ergebnissen zusätzlich mit den persönlichen Kontaktdaten erstellt.

Die Software „WAREMA Energieberater“ kann kostenfrei unter der Architekten Hotline +49 (0) 93 91/20 30 36 oder per Mail unter objektberatung@warema.de bestellt werden.

WAREMA Renhoff SE

www.warema.de

Doppelte Freude für Sanierer

Neben der Bundesförderung für thermische Sanierung gibt es von Internorm im Jubiläumsjahr das 3fach-Isolierglas SOLAR+ ohne Aufpreis. Mit exklusiver Spezialbeschichtung sorgt es für 20 % höhere solare Energiegewinne und senkt den Heizwärmebedarf um bis zu 16 % – die perfekte Verglasung zur Optimierung der Energiekennzahl.

Das neue Standardglas zeichnet sich durch seine exklusiv für Internorm entwickelte Spezialbeschichtung aus. Es weist mit 61 % einen g-Wert auf, der in dieser Höhe sonst nur mit 2fach-Verglasungen realisiert werden kann. Zugleich ist aber auch der Wärmedämmwert extrem hoch. Kurz gesagt: Die neue Verglasung lässt mehr Wärme in den Raum und weniger Energie nach draußen. Das Fenster wird bereits bei schwacher Sonneneinstrahlung zur kostenlosen Zusatzheizung. Die hohe Lichtdurchlässigkeit von SOLAR+ schafft dabei freundliche Helligkeit im Gebäudeinneren – ein wichtiger Vorteil vor allem in den dunklen Wintermonaten.

Internorm Fenster GmbH

T +43 (0)7229 770-0
F +43 (0)7229 770-3030
office@internorm.com
www.internorm.at



Bild: Internorm



H XXXX-04/11-WK

Aus Freude am Bauen: Hörmann Brandschutz-Lösungen.



Die flächenbündigen
STS-Stahltüren

Hörmann bietet Ihnen Europas größtes Brandschutz-Programm. Den kompletten Feuer- und Rauchschutz, aus Stahl und Alu, EI30/EI90, im durchgängigen Design mit ansichtsgleichen Türen. Ideal für architektonisch hochwertige Lösungen: die flächenbündigen, stumpf einschlagenden STS-Stahltüren.

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



Mehr Infos unter:

www.hoermann.at

Tradition trifft Innovation

Das Ambosswerk Neuzeughammer, gegründet in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, war ein wesentlicher Teil der eisenverarbeitenden Industrie, die in den Jahren des industriellen Aufbruchs entlang der Steyr/OÖ entstanden ist. Eine wechselvolle Geschichte hat das Werk geprägt. Am Höhepunkt errangen die Betreiber viele internationale Preise für extravagantes Besteckdesign, entworfen z. B. von Karl Auböck. Inspiriert von dieser Tradition, jahrelanger Erfahrung und im Wissen der besonderen Ausstrahlung des ehrwürdigen Fabrikbaus und seiner Geschichte, entstehen nun hier außergewöhnliche Designlinien aus Keramik und Porzellan.

Am Beispiel des eigenen, renovierten Manufakturgebäudes lässt sich eines der Einsatzgebiete der Keramik demonstrieren: Als Baukeramik geben die hochgebrannten, frostsicheren Fliesen und Keramikteile dem alten Gebäude einen innovativen Touch. Farbenfroh und werbewirksam strahlt die Fassade dem Besucher entgegen. Durch eine Nanobeschichtung kann jedes noch so ausgefallene Design pflegeleicht wie eine einfache Fliese gehalten werden. Bei der Herstellung finden nur natürliche Werkstoffe Verwendung. Ein durch und durch nachhaltiges Produkt.

Neuzeughammer Keramik GMBH

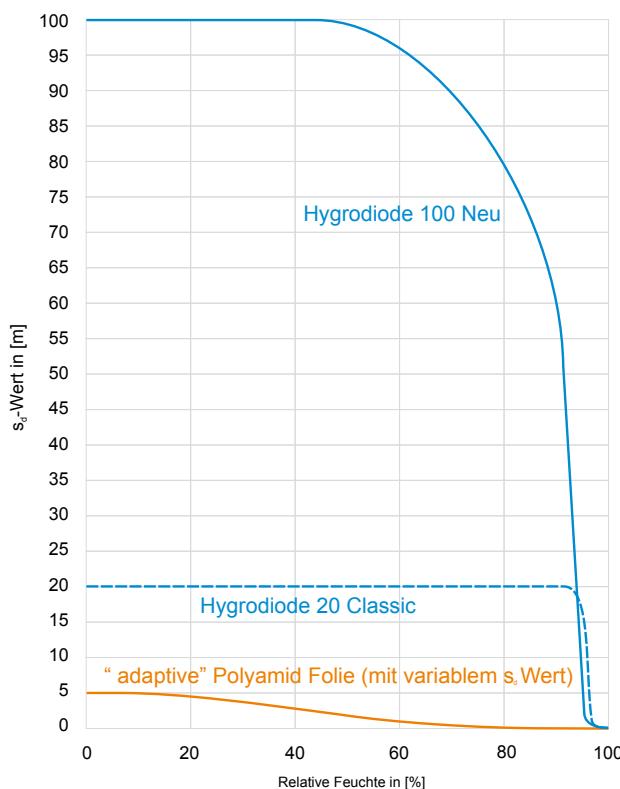
T +43 (0)7259 30450

M +43 (0)664 5207254

office@neuzeughammer.at

www.neuzeughammer.at

Leistungskurven in Vergleich



Die Leistungskurven zeigen die enorme Überlegenheit von Hygrodiode 20 und Hygrodiode 100. Nur diese Produkte verbinden hinreichenden Diffusionswiderstand mit überlegener Austrocknungskapazität. Ausschließlich die Hygrodiode 100 ist gemäß ÖNORM B8110 T2 ohne Nachweis für alle Warmdachkonstruktionen geeignet.



Ein trockenes Dach mit Hygrodiode 100

Während des Winters strömt nicht nur die Wärme durch das Dach nach außen, sondern auch Feuchtigkeit. Erfolgt dieser Feuchtestrom ungebremst, so kommt es in den kalten Außenzonen der Wärmedämmung zu einer Kondenswasserbildung und damit zu einer Verringerung der Wirksamkeit der Wärmedämmung bzw. zu einer Schädigung des Dachstuhlholzes.

Raumseitig angebrachte Dampfbremsen sollen diese Gefahr reduzieren.

Während der Sommermonate haben diese Dampfbremsen allerdings einen gravierenden Nachteil: Im Dach eingeschlossene Feuchtigkeit kann nicht mehr nach innen abtrocknen. Kondensatbildung an der inneren Oberfläche der Dampfbremse entsteht, und ein „Pingpongspiel“ der Feuchtigkeit zwischen Innen- und Außenseite des Daches beginnt.

All diese Probleme lassen sich mit der Hygrodiode 100 von Icopal in den Griff bekommen.

Die hybride Hygrodiode 100 vereinigt den kapillaren Austrocknungseffekt der Hygrodiode 20 classic mit den Vorteilen einer Dampfbremse mit variablen Diffusionswiderstand. Die Austrocknung der Hygrodiode 100 ist völlig unabhängig vom übrigen Aufbau des Daches gewährleistet. Es ist lediglich notwendig, dass das Dach über die Sommermonate von außen wirkungsvoll erwärmt wird. Aber selbst wenn dies nicht der Fall wäre, bleibt die Hygrodiode 100 stets als Dampfbremse voll wirksam und ist für Vollsparrendämmungen mit dampfdichter Vordeckung gemäß ÖNORM 8110 Teil 2 ausdrücklich als geeignet definiert, ohne dass ein spezieller, rechnerischer Nachweis erforderlich wäre.

Icopal GmbH

T +43 (0)2236 710136-0

F +43 (0)2236 710136-18

atsha@icopal.com

www.icopal.at



Aluminiumhülle mit Ecken und Kanten

Als sie die alte Sattlerei in Rammingen (Alb-Donau-Kreis/Deutschland) besichtigten, hatten die neuen Besitzer (eine Innenarchitektin und ein Spenglertechniker) nicht nur das entsprechende Know-how, sondern vor allem gute Ideen für die Neugestaltung des Gebäudes. Die bisherige horizontale Gebäudeaufteilung musste einer vertikalen Nutzung mit mehr Wohnraum und einem zusätzlichen Büro weichen. Ebenso modern wie funktionell sollte auch die Hülle des Gebäudes alle Ansprüche der Bauherren erfüllen. Die Dacheindeckung wurde mit der PREFA-Dachplatte in Anthrazit umgesetzt. Die bestehende, unregelmäßige Aufteilung der Fenster erforderte eine individuelle Lösung mit PREFA Sidings. Die 1,2 mm starken und 300 mm breiten Aluminium-Paneele in Silbermetallic mit Schattenfuge wurden horizontal verlegt und mit einer versetzten vertikalen Stoßfuge unterteilt. Das moderne Konzept mit klaren Linien verzichtet auf den Dachüberstand, was eine nicht sichtbare innenliegende Rinne forderte. Die Gauben wurden wie die Fassade mit horizontalen PREFA Sidings bekleidet.

PREFA Aluminiumprodukte GmbH

T +43 (0)2762 502 0
F +43 (0)2762 502-807
office.at@prefa.com
www.prefa.com



Neue Lösung zur Balkonsanierung

Mit der umfangreichen Typenvielfalt seines „Isokorbes“ hat sich der Bauteile-Hersteller Schöck einen Namen gemacht. Aufbauend auf den „Schöck Isokorb KST“ bietet der Hersteller schon länger ein Sanierungskonzept für die thermische Trennung von Balkonen an bestehenden Holzbalkendecken sowie Stahlbetondecken an. Diese Technologie erweist sich auch bei der energetischen Sanierung von Gebäuden als sichere Lösung für den wärmebrückenreduzierten Balkonanschluss. Bei Stahlbetondecken macht es der neue „Isokorb Typ R“ möglich: Mit ihm lassen sich gestützte und auskragende Balkone bei bestehenden Gebäuden errichten, ohne dabei den Innenraum zu beeinträchtigen. Je nach Tragfähigkeit der vorhandenen Decke eignet er sich für Balkonkonstruktionen aus Stahl und Stahlbeton. Die tragenden Bewehrungsstäbe werden lediglich mithilfe von Bohrungen und Injektionsmörtel im Deckenboden verankert. Die Verarbeitung ist mit wenig Aufwand möglich.

Schöck Bauteile Ges.m.b.H.

T +43 (0)1 7865760
F +43 (0)1 7865760-20
office@schoeck.at
www.schoeck.at



Eine umfassende Sanierung der Balkone erhöht sowohl den Wohnkomfort als auch den energetischen Standard – und wertet damit den Gebäudebestand deutlich auf.



(T)RAUM-Klima in Wohnräumen

Gut gedämmte Wohnräume, mangelnde Belüftung, Emissionen aus Möbeln und Wohndekor sowie ein verändertes Wohnverhalten sorgen für „dicke Luft“ in den vier Wänden. Schimmelpilzbefall oder zu trockene Raumluft sorgen für Unbehagen.

Mit dem Produkt RÖFIX CalceClima erweitert der Baustoffhersteller RÖFIX das Sortiment im Innenputzbereich um eine weitere Neuheit. Kalk und Hydraulikalk als bewährte Baustoffe der Antike erleben hier eine Renaissance und sorgen auf ganz natürliche Weise für ein gesundes Raumklima und Wohlbefinden beim Menschen. Die natureplus-Zertifizierung bestätigt dem Anwender ein ökologisch und wohnhygienisch geprüftes System.

Das Funktionsprinzip ist einfach: Durch die hohe Alkalität ($\text{pH-Wert} > 12$) wirkt das Kalkputzsystem ohne chemische Zusätze bakterizid und fungizid und baut zugleich Luftschaadstoffe ab. Allergene Stoffe und Schimmelpilz finden keinen Nährboden, Luftschaadstoffe wie VOC (flüchtige organische Verbindungen) oder überschüssiges Kohlenstoffdioxid werden aufgenommen und abgebaut. Dieser natürliche Prozess sorgt für ein angenehmes, ausgeglichenes und gesundes Klima in Wohnräumen.

RÖFIX AG

T +43 (0)5522 41646-0
F +43 (0)5522 41646-106
marketing@roefix.com
www.roefix.com

Der Triumph über Kälte und Hitze

Mit der neuen Austrotherm EPS F-PLUS hat man nicht nur die beste Fassadendämmplatte gegen die winterliche Kälte, sondern auch gegen die sommerliche Hitze gewählt. Besonders bei thermischen Sanierungen sowie bei Niedrigenergie- bzw. Passivhäusern schafft sie ein perfektes Raumklima in den eigenen vier Wänden. Die unschlagbaren Dämmwerte sprechen für sich: Mit 23 Prozent mehr Dämmleistung als herkömmliche Styropor-Platten und einem Lambdawert von 0,031 W/(mK) erzielen die grauen Austrotherm-EPS-F-PLUS-Platten beste Ergebnisse. Eine thermische Sanierung bei älterer Bausubstanz lohnt sich gleich doppelt: Einerseits profitiert man von einer hohen Energiekostenersparnis, andererseits steigert sich merklich das Wohlbefinden durch ein verbessertes Wohnklima. So wird der Einfluss weiter steigender Energiepreise und drohender Rohstoffknappheit getrost minimiert. Die reduzierten Emissions- und CO₂-Werte kommen darüber hinaus auch der Umwelt zugute.

Austrotherm GmbH

T +43 (0)2633 401-0
F +43 (0)2633 401-111
info@austrotherm.at
www.austrotherm.at



Baumit Nanopor

Anti-Aging für die Fassade

A close-up photograph of a woman's face. She has dark hair and is wearing a gold-colored eye mask. Her eyes are looking directly at the camera. The background is blurred, showing what appears to be a building facade. In the upper right corner of the image, there is a red rectangular area containing the text 'Baumit Nanopor' in white. At the bottom, the text 'Anti-Aging für die Fassade' is written in large, bold, black letters.

Baumit Nanopor: doppelt so lange sauber und schön!

Baumit Nanopor – das einzigartige Anti-Aging System für die Fassade Ihres Hauses. Durch den Einsatz von Nanotechnologie sind der Baumit NanoporPutz und die Baumit NanoporFarbe mit einer ganz besonderen Oberfläche ausgestattet – an ihr findet Schmutz kaum Halt und sie reinigt sich mit den Kräften der Natur ganz von selbst. Mit dem patentierten Anti-Aging System von Baumit bleibt die Fassade doppelt so lange sauber und schön!

- Natürlicher Selbstreinigungseffekt
- Atmungsaktiv
- Erhaltungskosten sparen



bau
bau.com

Ideen mit Zukunft.

Architekturmarathon

„Es läuft besser mit untermStrich“, lautet häufig das Fazit von Anwendern dieser speziellen Büromanagement- und Controlling-Lösung für Architekten und Ingenieure. Um das auf sportlicher Ebene darzustellen, läuft auch in diesem Jahr ein Team der untermStrich software GmbH den Deutschen Architekturmarathon am 4. Juni 2011 in Wiesbaden.

Und: „Laufen Sie mit“, lädt das Unternehmen wieder alle lauffreudigen Architekten, Ingenieure und sonstige Baubeteiligte zur Teilnahme ein. untermStrich übernimmt die Startgebühr, und jede/r Läufer/in erhält ein schickes untermStrich-Funktionsshirt. Sieben Gruppen zu je vier Läufern konnten untermStrich schon im Vorjahr „auf die Beine bringen“ – in diesem Jahr will man sich den Ehrenpreis für das Team mit den meisten Laufgruppen sichern.

untermStrich software GmbH

T + 43 (0)3862 58106
F + 43 (0)3862 58106-44
info@untermStrich.com
www.untermStrich.com

praxisnah | einfach | mobil



Ein modulares System: von der Energiedatenerfassung im I/O-System für Strom-, Wasser-, Gas- und Wärmeverbrauch bis zur Kommunikation ins ERP-System.

Green Building Automation

Die auf IT-Standards basierende Steuerungslösung von Beckhoff ermöglicht schon heute „Green Building Automation“ nach der Energie-Effizienzklasse A (DIN EN 15232).

Es ist eine durchgängig, skalierbare Anlage mit einer PC- und Ethernet-basierten Steuerung, die das modulare I/O-System zur Ermittlung sämtlicher Datenpunkte im Gebäude bis zur Kommunikation mittels ERP umfaßt. Die auf die Gebäudeautomation abgestimmte TwinCAT-Building-Software enthält eine Bibliothek für Gebäudergrundfunktionen, eine HLK-Bibliothek mit über 90 Funktionsbausteinen sowie Kommunikationsbausteine, z. B. für M-Bus und DALI.

Mit der BACnet/IP-Lösung wird der Einsatzbereich der offenen Steuerungstechnik erweitert. Neben Ethernet TCP/IP und Ethernet-basierten Kommunikationsprotokollen, wie Modbus TCP, PROFINET und EtherCAT, stellt sie nun einen weiteren Standard zur gewerkeübergreifenden Vernetzung dar.

Mit nachhaltigen Software- und Produkterweiterungen ermöglicht Beckhoff hohe Einsparpotenziale und unterstützt damit konsequent die Idee des „Green Building“.

Beckhoff Automation GmbH

T +43 (0)5552 68813-0
F +43 (0)5552 68813-18
info@beckhoff.at
www.beckhoff.at

Auf die Plätze, fertig, Job

Der TUDay 2011 auf der Technischen Universität Wien am 7. April 2011 wurde abgehalten, um den Kontakt zur jungen Generation von Allplan-Anwendern zu schärfen. Eigens eingesetzte Studentenbetreuer von Nemetschek und Nemetschek Auer (Experte am Sektor Bausoftware) standen Rede und Antwort. Das österreichische Nemetschek-Team rund um Studentenbetreuer Milos Mikasinovic betreute die Studierenden direkt neben der Messetribüne im ersten Stock des Freihauses. 90 Aussteller hatten 450 Jobangebote ausgeschrieben, rund 3.000 Messebesucher wurden verzeichnet, und die Organisatoren sprachen von einem wahren „G'riss“, vor allem um TechnikerInnen.

Auf der Messebühne kamen Führungskräfte verschiedenster Branchen zusammen, und Studenten aller Studienrichtungen nutzten die Gelegenheit, ihre Lebensläufe vorzustellen. Allplan Campus, das Studenten-Portal von Nemetschek, ist seit einigen Jahren beliebte Informationsplattform für Studenten, denn neben zahlreichen E-Learning-Videos und wertvollen Tipps erhalten sie die Software hier kostenlos. Die Stellenangebote bei Nemetschek und Nemetschek Auer sind noch bis zum 7. Mai 2011 auf dem Jobportal des TU Career Centers (tucareer.com) ausgeschrieben.

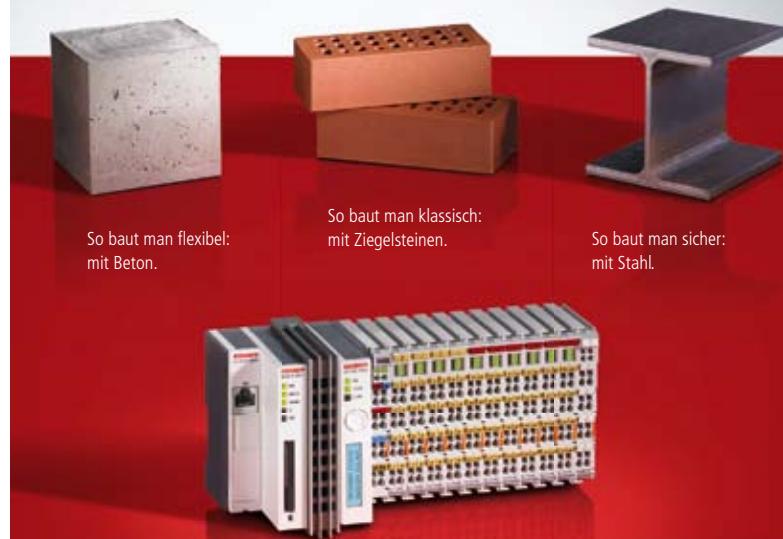
NEMETSCHEK Österreich Ges.m.b.H.

T +43 (0)662 2232-300
F +43 (0)662 2232-9
www.nemetschek.at
info@nemetschek.at



So baut man heute.

Building Automation von Beckhoff.



www.beckhoff.at/building

Mit Beckhoff Building Automation lassen sich alle Gewerke auf Basis eines ganzheitlichen, durchgängigen, PC- und Ethernet-basierten Gebäudeautomatisierungskonzeptes integrieren. Der Effekt: Investitionskosten werden minimiert, Wartung und Flexibilität werden optimiert, die Engineeringkosten gesenkt und alle Kriterien für Gebäudeautomation nach Energieeffizienzklasse A erfüllt. Das modulare Beckhoff Steuerungssystem erlaubt eine Anbindung aller Datenpunkte und Subsysteme über Beckhoff Busklemmen sowie eine flexible Bedienung, vom Smart-Phone bis zum Touchpanel.



New Automation Technology **BECKHOFF**

Mobiles Arbeiten: Büro2Go

Text + Fotos: Marian Behaneck



Informationen dort erstellen, abrufen, anzeigen und modifizieren, wo sie auch gebraucht werden – Mobile Computing macht's möglich. (Nemetschek)

Wer heute nur mit einem Ordner bewaffnet zum Ortstermin eilt, gilt fast schon als antiquiert. Mobile PCs und Kommunikationstechniken versprechen mehr Effizienz bei der Erfassung, Verteilung und Ablage mobiler Daten.

Mobile Computing – der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien – ermöglicht an jedem Ort und zu jeder Zeit über Mobilfunknetze oder drahtlose lokale Netzwerke auf die Daten anderer stationärer oder mobiler Computer oder auf das Internet zuzugreifen. Mobile Computing eröffnet zahlreiche Rationalisierungsmöglichkeiten: beispielsweise in Form mobiler Datenerfassungs-Lösungen, mit der beispielsweise Gebäude- und Anlagendaten, Bauschäden oder Ausführungsfehler an Ort und Stelle erfasst und verarbeitet werden können. Schnittstellen ermöglichen einen bequemen Datenabgleich mit der Bürossoftware. Mit mobilen Rechnern und drahtlosen Kommunikationstechnologien lassen sich Informa-

tionen genau dort erstellen und verteilen oder abrufen, anzeigen und modifizieren, wo sie gerade benötigt werden. Im Wesentlichen werden die Möglichkeiten des Mobile Computing durch drei Faktoren bestimmt: die drahtlose Kommunikationstechnik, mobile Hardware- und Softwarelösungen.

Drahtlose Kommunikationstechnik

Grundlage der mobilen Kommunikation sind Mobilfunk-Standards. Hierzu werden Mobilfunknetze der zweiten und dritten Generation (2G/3G) betrieben. Der wichtigste, weltweit verbreitete 2G-Standard ist GSM (Global System for Mobile Communications). Die „Zwischenstandards“ GPRS (General Packet Radio Service) und EDGE (Enhanced Data rates for GSM Evolution) dienen als Übergang in die dritte Generation, die sukzessive eingeführt wird. 3G-Netze sollen vor allem höhere Datenübertragungsraten und z. B. erweiterte Multimedia-Funktionalitäten bieten. Zu den wichtigsten 3G-Standards zählen UMTS, HSUPA bzw. HSDPA. Während GPS, GPRS

und EDGE mit bis zu 220 Kbit/s nicht besonders schnell sind, ermöglicht das UMTS-Netz (Universal Mobile Telecommunication System) mit 348 Kbit/s höhere Datentransferraten. Mit HSUPA (High Speed Uplink Packet Access) bzw. HSDPA (High Speed Downlink



Mobile Computing hilft, unterwegs unproduktive Wartezeiten zu überbücken (Toshiba)

Package Access) stehen schnelle, allerdings nicht komplett flächendeckende Netze (siehe z. B.: www.bob.at/netzabdeckung) mit Datentransferraten von bis zu 14,4 Mbit/s zur Verfügung, was einem schnellen DSL-Internetanschluss entspricht. Inzwischen wurde schon die nächste Generation HSPA+ vorgestellt, die noch höhere Datentransferraten bietet. Die Mobilfunknetze werden von Mobilfunkbetreibern wie A1, Orange, T-Mobile, BOB etc. zur Verfügung gestellt, wobei nicht alle Anbieter dem aktuellen Smartphone-Boom gleich gewachsen sind. Neben der Qualität der Sprachverbindungen spielt vor allem die Geschwindigkeit, Stabilität und Verfügbarkeit des mobilen Internets eine Rolle (siehe auch: www.kozi.at/wordpress/?p=216). Mobilität beim Datenzugriff im Nahbereich bietet auch die Wireless-LAN-, kurz WLAN-Technologie. Damit kann man unterwegs in einem Umkreis von bis zu 100 Metern auf das Internet bzw. auf das Firmennetz zugreifen. Durch den Einsatz mehrerer sogenannter Hot-Spots bzw. Access Points können ganze Areale (Gebäude, Baustellen etc.) mit WLAN versorgt werden. Für die drahtlose Kommu-



Mobile Computing-Lösungen ermöglichen die mobile Datenerfassung und den schnellen Abgleich mit der Bürossoftware. (Nokia)



Der E-Mail-Check unterwegs gehört wohl zu den häufigsten Anwendungen mobiler EDV. (Hewlett-Packard)

nikation und den Datenabgleich zwischen Notebook, Büro-PC und Peripheriegeräten auf kurze Distanz hat sich vor allem der Bluetooth-Standard etabliert. Damit können Daten sogar durch Wände hindurch in einem Abstand von etwa 10, respektive bis zu 100 Metern empfangen werden.

Mobile Hardware

Mobile Hardware gliedert sich in die Kategorien der Smartphones, der Pocket-PCs, Tablet-PCs, Note- und Netbooks. Mit den in eine Handfläche passenden Smartphones und Pocket-PCs (auch: PDA, Organizer, Handheld oder Palmtop) kann man vor allem Termine organisieren, Daten erfassen und verwalten oder mobile Softwareanwendungen ablaufen lassen. Ist Mobilfunk integriert, kann man auch telefonieren, E-Mails emp-



Die Grenzen innerhalb der Hardwarekategorien sind fließend: Smartphone, das man auch als Netbook nutzen kann. (Motorola)

fangen/versenden oder Informationen aus dem Internet abrufen. Für Smartphones oder Pocket-PCs sprechen kompakte Abmessungen und die gegenüber Note-/Netbooks längere Akkulaufzeit. Das kleine LC-Display (etwa 2–3,5 Zoll) und die vergleichsweise niedrige Bildauflösung (ca. 240 x 320 bis 640 x 960 Pixel) schränken grafische Einsatzmöglichkeiten allerdings ein. Tablet-PCs sind Notebooks ohne Tastatur. Das LC-Display ist Schreibtafel und Bildschirm zugleich, und die Daten werden wie beim Pocket-PC in erster Linie grafisch mit dem Finger oder per kabellosem Stift eingegeben. Prominente Vertreter der Kategorien Smartphone und

Tablet-PC sind das iPhone und das iPad von Apple (siehe auch Info-Kasten). Eine Sonderform stellen Notebooks mit einem um 180 Grad drehbaren Display dar: Diese „Convertibles“ lassen sich sowohl als „normales“ Notebook als auch als Tablet-PC einsetzen. Notebooks kann man sowohl mobil als auch als Desktop-Arbeitsplatz im Büro nutzen. Sogar CAD-Pläne lassen sich auf Geräten mit hoher Bildauflösung und -größe der LC-Displays (13–18 Zoll Bilddiagonale, 1.366 x 768 bis 1.920 x 1.080 Pixel Bildauflösung) problemlos anzeigen, kommentieren und sogar bearbeiten. Per Mobilfunk-Stick kann man unterwegs auf Internet- oder Bürodaten zugreifen. Im Hinblick auf Einsatz-Flexibilität schneiden Notebooks am besten ab, denn auch alle im Büro eingesetzten Programme sind darauf lauffähig. Preiswerter, kleiner und leichter als herkömmliche Notebooks sind Netbooks. Die Mini-Notebooks haben die Größe eines Terminplaners, wiegen etwa 1,5 Kilogramm und verfügen über ein 7–12 Zoll großes LC-Display. Ohne Steckdose halten sie, je nach Gerät und Nutzung, 5–10 Stunden durch. Für den Einsatz von Büro-Standardsoftware sind sie ideal, nicht jedoch für Software, die eine höhere Rechenleistung erfordert. Gegen konventionelle Note-/Netbooks sprechen rauhe Bedingungen unterwegs. Staub, Feuchtigkeit, extreme Kälte, Hitze oder einen ordentlichen Stoß vertragen nur spezielle „Outdoor“-Geräte.

Mobile Software

Prinzipiell ist jede AVA-, CAD-, Büro- oder Projektmanagement-Software auch mobil lauffähig – vorausgesetzt das Betriebssystem der mobilen Hardware und deren Leistungsdaten (Prozessor, Arbeitsspeicher, Displaygröße etc.) lassen dies zu. Während bei aktuellen Note-/Netbooks die Betriebssystem-Version Windows 7 die Nutzung praktisch jeder im Büro verwendeten Software ermöglicht, muss man sich bei Smartphones/Pocket-PCs auf die vom Betriebssystem unterstützte Software beschränken. Wer



Auch Pläne können mobil angezeigt, kommentiert und modifiziert werden – den Papierplan wird das gleichwohl nicht ersetzen. (Autodesk)

ein bestimmtes Programm nutzen will, muss darauf achten, von welchem der verbreiteten Betriebssysteme (sortiert nach Verbreitung) Symbian, Android, Apple iOS, BlackBerry oder Windows Mobile etc. sie lauffähig ist. Je verbreiteter desto größer die verfügbare Bandbreite an allgemeiner und branchenspezifischer Software. Zum Standard gehören ein Terminplaner, ein Aufgaben-/Adressverwalter, ein Notizbuch sowie Word, der Internet Explorer und weitere Anwendungen, jeweils in der Mobile-Ausführung. Zu den optionalen bau-/branchenspezifischen Software-Anwendungen für Smartphones gehören Aufmaßprogramme, LV-Viewer, Büro-/Projektmanager etc. Spezielle, mobile Software-Anwendungen verfügen beispielsweise über die Möglichkeit, manuell, mit dem PC oder anderen (Mess-)Geräten erfasste Daten direkt einzulesen und zu verarbeiten und wenn nötig in Echtzeit per Mobilfunk zu übertragen (Bauaufmaß, Mängelbericht, Termine etc.). Im Hinblick auf die mobile Software-Nutzung wird die Bereitstellung von



Wichtig für geschäftliche Anwendungen ist, dass das Gerät über ein gängiges Betriebssystem, ein Touchscreen und/oder eine Tastatur verfügt. (A1 Telekom Austria)

Soft- und Hardwareleistungen über Netzwerke zunehmend ein Thema (Stichworte: ASP, SaaS und Cloud Computing, siehe auch architektur 1/11). Damit haben Planer unabhängig von Zeit und Ort Zugriff auf Programmfunctionen, Rechenkapazitäten, Büro- und Projektdateien, ohne diese lokal vorhalten, warten oder updaten zu müssen.

Wie praxistauglich ist Mobile Computing?

Mobilität und Multifunktionalität haben viele Vor-, aber auch einige Nachteile: Häufig ist die Bedienung aufgrund der Funktionsfülle kompliziert, sodass ungeübte Benutzer durch die Vielzahl der Funktionen und Einstellungsmöglichkeiten überfordert sind. Ferner muss man gegenüber Einzelgeräten meist Kompromisse eingehen. Kein Smartphone oder PDA erreicht beispielsweise die Aufnahmegerätigkeit einer guten Digitalkamera oder die Software-Flexibilität, Rechen- und Speicherkapazität eines Büro-PCs. Kleinformatige LCD-Displays schließen umfangreichere grafische Anwendungen aus, winzige Tastaturen lassen nur die Eingabe kurzer Texte zu etc. Problematisch ist mobile Hardware vor allem in folgender Hinsicht: Mit durchschnittlichen 3–6 Stunden reicht die Akku-Betriebsdauer sowohl bei Smartphone/Pocket-PC als auch bei Note-/Netbook für einen vollen Arbeitstag noch nicht aus. Die von Herstellern angegebenen, höheren Akkulaufzeiten gelten nur für ein optimales (sprich: praxisfernes) Betriebspflicht. Zwar ist die multimediale Datenübertragung über schnelle Netze mittlerweile nicht mehr unerschwinglich, jedoch nicht immer flächendeckend, unterbrechungsfrei und mit der vollen Geschwindigkeit möglich. Weitere kritische Punkte betreffen die Hardware: LC-Displays sind häufig zu klein und vor allem nicht hell genug, um Daten auch bei vollem Tageslicht mühelos ablesen zu können. Ferner ist die Hardware oft nicht robust genug für den rauen mobilen Einsatz. Staub und Nässe können der filigranen Technik schnell den Garaus machen, extreme Kälte (ab –10 Grad)

kann für Akkus und Displays zum Problem werden. Beim Gehäuse sollte deshalb auf „Baustellentauglichkeit“ geachtet werden: möglichst mit Gummiaermierung, Schutzklasse ab IP 54 = staub- und spritzwassergeschützt (Schutzklassen-Übersicht: www.art-events.de/systeme/texte/000912ip.htm).



In Verbindung mit speziellem Zubehör wie diesem Armgurt mit Klettverschluss hat man bei der Datenerfassung beide Hände frei. (Leica)

Einsatzprofil bestimmt Gerätewahl

DIE baustellentaugliche mobile Hardware gibt es nicht, aber das Nutzungsprofil hilft bei der Auswahl: Pocket-PCs und zunehmend Smartphones eignen sich als Organisations- und Kommunikationswerkzeuge für die Manteltasche. Spielen Mobilität, Flexibilität, ein geringes Gewicht oder (etwa bei Aufmaßen) die einhändige Bedienung eine entscheidende Rolle, ist man mit einem Smartphone/PDA-Phone inklusive Kamera

gut bedient. Wichtig ist, dass das Gerät über ein gängiges Betriebssystem, ein Touchscreen und/oder eine Tastatur verfügt. Müssen Daten in umfangreiche Eingabemasken eingetragen oder gar Pläne angezeigt werden, sind Geräte mit größerem Display gefragt. Tablet-PCs sind vor allem in outdoor-tauglicher Ausführung für Aufmaßskizzen oder die Visualisierung und Kommentierung von CAD-Plänen oder die Präsentation interessant. Netbooks sind aufgrund kompakter Maße und der guten Tastatur für Vielschreiber, Office-Anwendungen, die E-Mail-Kommunikation und Internet-Recherche geeignet. Will man vor allem mit umfangreichen Tabellenkalkulations-, Datenbank- oder CAD-Anwendungen mobil sein, sind leistungsfähige Notebooks die richtige Entscheidung. Sie bieten zudem die breitesten Anwendungsmöglichkeiten, leisten unterwegs gute Dienste und können im Büro einen vollwertigen PC-Arbeitsplatz nahezu ersetzen. Smart-/PDA-Phones kosten zwischen 300 und 600, Net-/Notebooks zwischen 250 und 2.500 Euro. Geräte inklusive Vertrag mit einem Mobilfunkbetreiber sind deutlich preiswerter – dabei sollte man aber unbedingt auf ein günstiges Tarifmodell achten. Vor dem Kauf sind daher Testberichte einschlägiger Computer-/Handy-Zeitschriften hilfreich. Eine gute Entscheidungsgrundlage bieten auch Adressen wie www.idealat.de oder www.testberichte.de.

App-Tipps für Smartphones

Apps (Kurzform für „Application“, d. h. „Anwendung“) sind kleine, meist kostenpflichtige Programme für Smartphones, die über diese (und weitere) Onlineshops heruntergeladen werden können: <http://de.blackberry.com> (Blackberry), <http://market.android.com> (Android), <http://store.ovi.com> (Nokia), <http://apple.com> (Apple), <http://www.playnow-arena.com> (Sony Ericsson), <http://www.samsungapps.com> (Samsung), http://internet-fuer-architekten.de/index.php?article_id=291 und <http://tobiaptik.wordpress.com/iphone-ipod>. (App-Tipps für Planer)

Apple iPhone/iPad – pro und contra

Das „iPhone-Fieber“ grässt im privaten Bereich ja schon länger – zunehmend wird das Smartphone iPhone und der Tablet-PC iPad von Apple auch im geschäftlichen Bereich interessant. Pro: intuitive, gestengesteuerte Bedienung über das Multi-Touch-Display, schlankes Design, gute Material-/Verarbeitungsqualität, schnelle Netzverbindung, 5-Megapixel-Kamera (iPhone), Funktionsvielfalt durch Apps. Contra: Windows-Software nicht lauffähig, eingeschränktes Multitasking, fehlende Flash-Unterstützung, Akku fest eingebaut, hoher Preis). Baustellen-Erfahrungsbericht iPad: www.bpm-blog.at/2010/09/11/ipad-baustelle.

Weitere Infos*

www.connect.de, www.inside-handy.at, www.notebookcheck.com, www.notebookinfo.de, www.palaptop-magazin.de, www.pocketland.at

Anbieter *

Smartphones/PDAs: www.apple.com/at, www.asus.de, www.blackberry.at, www.hp.com/at, www.htc.com, www.lg.com/at, www.motorola.com/at, www.nokia.at, www.samsung.com/at, www.sonyericsson.at, www.toshiba.at

Net-/Notebooks/Tablet-PCs: www.acer.at, www.apple.com/at, www.asus.de, www.dell.at, www.getac.at, www.hp.com/at, www.lenovo.com/at, www.nokia.at, www.samsung.com/at, www.sony.at, www.toshiba.at, www.toughbook.eu

Mobilfunkanbieter: www.a1.net, www.bob.at, www.drei.at, www.orange.co.at, www.t-mobile.at, www.telerling.at, www.yesss.at

* Auswahl, ohne Anspruch auf Vollständigkeit!



Populäre mobile Hardware wie das iPhone oder iPad sorgt auch im geschäftlichen Bereich für neue Impulse. (Apple)

Die Königsklasse



Ob New York, London, Berlin, Shanghai

Willkommen in der Welt der Besten

Hightech Ventilatoren für  höchste Effizienz

mit täglich garantiertem Energiesparpotential



Cpro ZAmid® Technologie

Das neue Hochleistungsradiallaufrad

Extrem leicht, extrem stabil, extrem beständig, extrem leise und extrem effizient. Der neue Maßstab in der Luft- und Klimatechnik. www.ziehl-abegg.at

Die Königsklasse in Lufttechnik, Regeltechnik und Antriebstechnik

BETTE
NATÜRLICH IM BAD



One for all

BETTEONE - Ein Material, ein Design
für die Bereiche Baden, Duschen & Waschen
gefertigt aus edlem Stahl/Email.

baden
duschen
waschen
www.bette.de
architektur@bette.de